

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 13 (1904)  
**Heft:** 24

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 25.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Abonnement:

Für die Schweiz: 1 Monat Fr. 1.—, 3 Monate „ 2.50, 6 Monate „ 4.50, 12 Monate „ 8.—

Für das Ausland: (Porto inbegriffen) 1 Monat Fr. 1.25, 3 Monate „ 3.50, 6 Monate „ 6.—, 12 Monate „ 10.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse: 1 mois . Fr. 1.—, 3 mois . „ 2.50, 6 mois . „ 4.50, 12 mois . „ 8.—

Pour l'Étranger: (Porto compris) 1 mois . Fr. 1.25, 3 mois . „ 3.50, 6 mois . „ 6.—, 12 mois . „ 10.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annouces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

13. Jahrgang | 13<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliars

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel \* TÉLÉPHONE 2406 \* Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Verantwortlich für die Redaktion und die Herausgabe: Der Chef des Centralbureaus, Otto Amsler, Basel. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Wichtige Mitteilung.

Freitag, den 10. ds. sind den Mitgliedern die Stimmkarten nebst Begleitzirkular und Freikouvert zur Urabstimmung über die Gründung einer Zentrale für Propaganda zugegangen. Der Termin zur Einbringung der Stimmkarten an unser Zentralbureau in Basel ist auf den 18. Juni festgesetzt.

Wir ersuchen die Mitglieder dringend, dieser Angelegenheit ihr volles Interesse entgegenzubringen und den Abstimmungstermin genau einzuhalten.

Zürich, den 9. Juni 1904.

Namens des Vorstandes:

Der Präsident: F. Morlock.

Avis important.

Les bulletins de vote avec circulaire explicative et enveloppe affranchie, destinés à la votation générale sur la création d'un office central pour la propagande ont été expédiés aux sociétaires vendredi le 10 courant. Le délai pour l'envoi des bulletins de vote à notre bureau central à Bâle est fixé au 18 juin.

Nous prions instamment nos sociétaires de vouer tout leur intérêt à cette question et d'observer ponctuellement le délai fixé pour la votation.

Zurich, le 9 juin 1904.

Au nom du comité:

Le président: F. Morlock.

Aufnahmsgesuche.

Herr Chr. Hauser, Hotel Brüning, Interlaken 60

Bericht

über die

Ordentliche Generalversammlung

des

Schweizer Hotelier-Vereins,

Montag, den 6. Juni in St. Gallen.

A. Protokoll über die geschäftlichen Verhandlungen im Grossratsaal.

Traktanden:

- 1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Antrag betr. Gründung einer Zentrale für Propaganda in Verbindung mit dem Zentralbureau des Vereins.
4. Antrag betr. Einführung eines internationalen telegraphischen Wörterbuches für Zimmerbestellungen etc.
5. Wahl der Fachschulkommission und des Präsidenten, sowie Genehmigung des neuen Reglements für Jahreskurse.
6. Persönliche Anregungen.

Vom Aufsichtsrat sind anwesend:

- Kreis I (Genfersee): Herr A. Raach, Lausanne.
Kreis II (Berneroberland): Herr J. Huber-Müller, Solothurn.
Kreis III (Vierwaldstättersee): Herr E. Cattani, Engelberg.
Kreis IV (Zürich etc.): Herr F. Berner, Luzern.
Kreis V (Graubünden): Herr L. Kirchener, Hotel Steinbock, Chur.
Kreis VI (Wallis): Nicht vertreten.
Kreis VII (Tessin): Herr A. Reicher, Hotel Reber u. Lac, Locarno.

- Herr F. Morlock, Zürich, Präsident;
J. Bolter, Hotel Victoria, Zürich, Vizepräsident;
C. Krauch, Hotel Baur au Lac, Zürich;
E. Moecklin, Hotel Bellevue, Zürich;
O. Amsler, Basel, I. Sekretär;
F. Wagner, Basel, II. Sekretär.

Anwesend: 67 Mitglieder (mit Aufsichtsrat und Vorstand 85).

- Herr H. Gerber, Hotel Gerber u. Terminus, Aarau.
W. Haef, Grand Hotel, Baden.
S. Hauri, Hotel Engel, Baden.
Ch. Hofer, Hotel Drei Könige, Basel.
G. Wehrle, Hotel Central, Basel.
P. C. Amri, Hotel Post, Bern.
H. Haase, Hotel Jura, Bern.
L. Kraft, Hotel Bernerhof, Bern.
C. Lang-Haller, Restaurant Bubenberg, Bern.
J. Stalder, Hotel de la Gar, Bern.
P. Koehler, Grand Hotel des Bains, Bern.
J. Herren, Hotel Bären, Biel.
G. Stettler, Hotel Bielerhof, Biel.
G. Ittenberger, Hotel Montfort, Bregenz.
F. Renner, Hotel Lukmanier, Chur.
E. Cattani, am Grand Hotel, Engelberg.
M. Hotop, Hotel National, Genf.
W. Michel, Hotel des Bergues, Genf.
F. Weber, Hotel de la Paix, Genf.
O. Kopschütz, Hotel Victoria, Grindelwald.
Dr. Altherr, Freihof und Schweizerhof, Heiden.
P. Moser, Hotel Moser, Heiden.
J. Stiefenhofer, Hotel Oberalp, Ilanz.
A. Beugger, Hotel St. Gotthard, Interlaken.
J. Matti, Hotel des Alpes, Interlaken.
H. Maurer, Hotel du Nord, Interlaken.
H. Gröndler, Hotel Landquart, Landquart.
J. Burkhardt, Grand Hotel, Le Pont.
W. Spaeth, Hotel Bayrischer Hof, Lindau i. B.
J. Hüster, Hotel Gütsch, Luzern.
E. Muth, Hotel Bristol, Luzern.
H. Nidweg, Hotel Victoria, Luzern.
E. Spillmann, Hotel du Lac, Luzern.
J. G. Zingg, Hotel Monopol, Luzern.
J. A. Neubrand, Hotel Continental, Montreux.
F. Krummenacher, Hotel du Port, Neuenburg.
P. Lugenheim, Hotel Bellevue, Neuchâten.
A. Rochedieu, Hotel Schweizerhof, Neuchâten.
A. Brenn, Direktor, Kurhaus Passugg.
H. Müller, Hotel Krone, Ragaz.
E. Burckhardt, Hotel Rorschach.
A. Witta, Bahnhofrestauration, Rorschach.
R. Brunner, Restaurant Belvoir, Rüschlikon.
Ch. Albrecht, Hotel St. Gallerhof, St. Gallen.
A. Fellmann, Hotel Hirschen, St. Gallen.
C. Glitz, Hotel Schiff, St. Gallen.
H. Rieland, Hotel Hecht, St. Gallen.
N. Prevot, Hotel Thunerhof, Thun.
H. Gehrig, Hotel Byron, Villeneuve.
H. Ziltener, Hotel Schwert, Weesen.
F. Büssinger, Direktor, Kuranstalt Weissbad.
E. Hüni, Hotel Ochsen, Winterthur.
Th. Witzig, Buffet Winterthur.
H. Gilli, Hotel Concordia, Zuoz.
E. Baltischwiler, Hotel Central, Zürich.
G. Burkhardt, Hotel Bestus, Zürich.
E. Dielmann, Dolder Grand Hotel, Zürich.
W. J. Eberle, Hotel Habis, Zürich.
A. Erpf, Hotel Zürcherhof, Zürich.
C. Helbling, Tonhalle Zürich.
H. Hürlimann, Römerhof, Zürich.

- Herr A. Kummer, Bahnhof-Buffet, Zürich.
A. Mislin, Hotel National, Zürich.
N. Neithardt, Hotel Limmathof, Zürich.
J. Schwarz, Hotel Baur en ville, Zürich.
J. Steiger, Hotel Neptun, Zürich.

Der Aufsichtsrat versammelte sich Sonntag von 9—12 1/2 Uhr Abends zur Vorberatung der Traktanden und Stipulierung der Anträge an die Generalversammlung.

Montag, kurz nach 10 1/2 Uhr, eröffnet Herr Präsident Morlock die Generalversammlung, für die die St. Galler Regierung in zuvorkommendster Weise den schönen und geräumigen Grossratsaal zur Verfügung gestellt hatte. Herr Morlock, der die Anwesenden im Namen des Vorstandes begrüsst und ihr Erscheinen verdankt, weist darauf hin, dass die Zahl der heutigen Traktanden keine grosse sei, dass sich aber unter ihnen ein Postulat von grösster Bedeutung befinde, nämlich die Schaffung einer Propaganda-Zentrale zur Hebung des Fremdenverkehrs in der Schweiz, deren Wichtigkeit er zum vorneherein mit allem Nachdruck betonen möchte. Bevor zu der Aufnahme der Beratungen geschritten wird, gedenkt das Präsidium in warmen Worten derjenigen Mitglieder, die im Laufe des verflochtenen Geschäftsjahres durch den Tod aus ihrer Tätigkeit aberufen worden sind. Unter ihnen befinden sich mehrere, deren Tod für den Verein ein schwerer Verlust bedeute, da sie, wie z. B. Herr Döpfner, alle ihre Arbeitskraft und ihre vielseitige Erfahrung während langen Jahren in den Dienst der Vereinssache gestellt haben und zwar stets mit grossem und bleibendem Erfolg. Zur Ehrung der verstorbenen Mitglieder, die im Nachstehenden in chronologischer Reihenfolge angeführt sind, erhebt sich die Versammlung von den Sitzen.

Verstorbene Mitglieder:

- Herr H. Hofstetter, Bad Heustrich.
L. Glitz, Hotel Schiff, St. Gallen.
K. Spicker, Hotel Rigi, Weggis.
S. Banz, Hotel National, Ragaz.
G. Müller, Hotel Bellevue, Andermatt.
J. Spillmann, Hotel du Lac, Luzern.
E. Pasche, Hotel Beau-Séjour, Lausanne.
Frau Ida Bohren, Hotel Blümlialp, Wengen.
Herr W. Gurtner, Hotel des Alpes, Mürren.
A. Witzig, Hotel Witzig, Dachsen.
J. Döpfner, Hotel St. Gotthard, Luzern.
E. Waerber, Hotel des Alpes, Bulle.

Verhandlungen.

Bevor mit diesen begonnen wird, überbringt Herr W. Spaeth (Hotel bayr. Hof, Lindau i. B.) den Schweizer Kollegen den Gruss des Vereins der Gasthofbesitzer am Bodensee und Rhein.

Das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung wird genehmigt und verdankt. Auf Vorschlag des Präsidenten werden als Stimmenzähler bezeichnet die Herren Neithardt (Zürich) und Spillmann (Luzern).

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget werden ohne Diskussion genehmigt, ebenso die Rechnung der Fachschule. Der Bericht der Revisoren der Jahresrechnung, der vom Sekretär verlesen wird, hat folgenden Wortlaut:

„Die Unterzeichneten haben die Bücher des Schweizer Hotelier-Vereins geprüft, mit den Belegen verglichen und richtig befunden; sie empfehlen daher der Generalversammlung die Genehmigung der Rechnungen.“ (sig.) A. R. Armleder, Genf. J. Borsinger, Baden.

2. Wahl der Rechnungsrevisoren. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates werden die bisherigen Revisoren, Herren A. R. Armleder (Genf) und J. Borsinger (Baden) einstimmig in ihrem Amt bestätigt.

3. Antrag betr. Gründung einer Zentrale für Propaganda in Verbindung mit dem Zentralbureau des Vereins. Ueber die Grundzüge dieses vom Zentralbureau mit grösster Umsicht ausgearbeiteten und vom Vorstand und Aufsichtsrat in diversen Sitzungen geprüften und durchberatenen Projektes referiert der Chef des Zentralbureaus in allgemein orientierender Weise, wobei einzig von der Wiedergabe des Arbeitsprogramms, das aus Opportunitätsgründen der Öffentlichkeit nicht preisgegeben werden kann, abgesehen werden musste.

Da die mündlichen Ausführungen des Bureauchefs in einem an alle Mitglieder gelangenden Zirkular wiedergegeben werden, kann an dieser Stelle von einer Wiederholung des Vortrages Abstand genommen werden.

Bevor der Präsident die Diskussion als eröffnet erklärt, teilt er der Versammlung mit, dass der Aufsichtsrat den Antrag des Vorstandes betr. die Gründung der Propaganda-Zentrale und Vornahme einer Urabstimmung im Prinzip gutgeheissen habe; durch die Urabstimmung werde jedem Mitglied Gelegenheit geboten, seine Meinung über den von beiden obgenannten Behörden warm befürworteten Antrag zu äussern.

Herr Spillmann (Luzern) stellt einen Rückweisungsantrag an den Vorstand zur nochmaligen Erduerung zu Händen einer eventuell einzuberufenden Generalversammlung. Der Redner motiviert seinen Antrag mit der Bemerkung, dass es unklug wäre, heute auch nur im Prinzip über die Angelegenheit, die den Mitgliedern noch zu wenig bekannt sei, wieder in bejahendem noch in verneinendem Sinne abzustimmen.

Herr Baltischwiler (Zürich) kann sich mit dem Antrag Spillmann nicht einverstanden erklären und stellt den Antrag auf Eintreten, wobei er speziell auf eine Diskussion der Beitrags-Skala abstellt.

Herr Amsler teilt der Versammlung mit, dass die Mitglieder auf dem Zirkularwege über das Projekt in möglichst umfassender Weise Anschluss erhalten werden.

Herr Tschumi will sich mit einer Rückweisung an den Vorstand nicht begnügen, da an der nächsten Versammlung genau dieselben Gründe aufgeführt werden könnten. Heute sollen sich die Mitglieder wenigstens darüber äussern, ob sie geneigt sind, die Finanzierung des Projektes zu übernehmen. Auf Grund dieses Beschlusses könne dann die Ausführung der Details an die Hand genommen werden. Die Versammlung möge sich also darüber äussern, ob 1. eine Urabstimmung anzuziehen sei und 2. welche Skala für die Mitgliederbeiträge in Anwendung zu kommen habe.

Herr Spillmann erklärt sich als Freund einer guten Propaganda, hält aber die Sache in ihrer Form noch nicht genügend reif und wiederholt seinen Rückweisungsantrag.

Herr Weigenstein gibt die Versicherung ab, dass alle Vereinsmitglieder, sowohl die abwesenden als auch die anwesenden, durch das schon erwähnte Zirkular genügende Orientierung erfahren werden.

Herr Strübin unterstützt den Eintretensantrag des Herrn Tschumi; ob das eine von den beiden ausgearbeiteten Projekten oder beide in Verbindung miteinander zur Ausführung gelangen werden, kann heute weder der Aufsichtsrat noch der Vorstand sagen. Vorerst wollen wir nur wissen, ob sich die Mehrheit der Mitglieder mit dem Projekt befreunden kann.

Nach diesen Aufklärungen zieht Herr Spillmann seinen Antrag zurück.

Herr Brenn (Passugg) wünscht Auskunft über das detaillierte Arbeitsprogramm; da man sich unter Kollegen und Vereinsmitgliedern befinden sollte, kein Geheimnis über der Sache walten. Auch mit der Skala kann er sich nicht befreunden,

da durch diese eine unzutreffende Belastung der Geschäfte vorgesehen sei. Verschiedene Umstände seien unberücksichtigt gelassen worden, so u. a. der, dass in der Schweiz viele Hotels mit nur einheimischer Klientel zu rechnen haben; für diese Geschäfte habe die Propaganda-Zentrale nur geringen Wert, weshalb deren Besteuerung zum angegebenen Zweck nicht am Platze sei.

Herr *Eberle* (Zürich) betont, dass der Vorstand und der Aufsichtsrat das Projekt genügend studiert haben; er glaube nicht, dass es ratsam wäre, das Arbeitsprogramm heute zu diskutieren und dass die Angelegenheit vorerst nur als Prinzipienfrage aufgefasset werden müsse.

Herr *Hüni* (Winterthur) stellt einen Ordnungsantrag, dahingehend, man möge auf den Wunsch des Herrn *Brenn* heute nicht eingehen. Die Versammlung beschliesst einstimmig im Prinzip die Gründung einer Propaganda-Zentrale. Ebenfalls einstimmig erfolgt der Beschluss, dass unter den Mitgliedern eine Urabstimmung vorgenommen werden solle.

Nach einem Meinungsaustausch zwischen den Herren *Brenn*, der auf seinem Wunsch um Aufklärung in Sachen des Arbeitsprogramms besteht, und *Wegenstein*, der sich mit aller Entschiedenheit und unter Anführung triftiger Gründe gegen eine Preisgabe der Details wendet, zieht Herr *Brenn* seinen Antrag zurück.

Herr *Tschumi* wünscht, dass sich die Versammlung auch darüber ausspreche, ob sie die Skala acceptieren wolle oder nicht.

Herr *Matti* stellt den Antrag, nicht nur die Zahl, sondern auch den Wert der Betten feststellen zu lassen. Man sollte unterscheiden zwischen Geschäften mit einer und solchen mit zwei Saisons. Berücksichtige man die Verhältnisse, so sei offenbar die Mehrzahl der Mitglieder für die Sache zu haben. Die aufgestellte Skala erscheine aber für viele Geschäfte als zu hoch gegriffen.

Herr *Tschumi* macht auf die Schwierigkeit der praktischen Durchführung des obigen Vorschlags aufmerksam. Eine solche, bis in alle Details gehende Prüfung würde die Einsetzung einer eigentlichen Steuerkommission bedingen und man könnte es dann sehr oft erleben, dass die Taxation angefochten würde. Die vorgeschlagene Progressivsteuer sei jedenfalls das einzig richtige Verfahren. Die Belastung der drei untersten Klassen sei sehr gering und diejenige, die höhere Beiträge entrichten, werden erheblich profitieren dadurch, dass die Ausländer veranlasst werden, die Schweiz zu besuchen. Auf diese Erklärung zieht Herr *Matti* seinen Antrag zurück.

Herr *Ausler* verliest hierauf nochmals die Beitragsskala, die im oben erwähnten, an die Mitglieder zu versendenden Zirkular ebenfalls enthalten ist.

Die Abstimmung über die Skala ergibt Annahme mit 82 Ja gegen 2 Nein.

Als natürliche Folge der vorangegangenen Beschlüsse wird auch die Erhöhung der an der letztjährigen Generalversammlung zu Gunsten der Propaganda-Zentrale dekretierte Summe von Fr. 10,000 auf Fr. 20,000 einstimmig beschlossen. Herr *Tschumi* will die Frage zur Abstimmung bringen, ob bei der vorzunehmenden Urabstimmung die absolute Mehrheit genüge, oder ob es nicht angezeigt wäre, die Ausführung des Projektes von der Annahme durch Zweidrittel der Mitglieder abhängig zu machen.

Herr *Wegenstein* will heute über diese Frage nicht abstimmen lassen; er glaubt nicht, dass diese Lösung richtig sei. Es könnte vorkommen, dass die annehmende Zweidrittelmehrheit nach der Seite der gering belasteten Mitglieder ausfalle, und das verneinende Drittel gerade den grösseren Teil des erforderlichen Kapitals repräsentiere.

Herr *Morlock* warnt ebenfalls vor einem bindenden Beschluss.

Herr *Tschumi* erklärt sich dem Antrag des Herrn *Wegenstein* anschliessen zu können, befürchtet aber, dass dadurch die Angelegenheit auf die lange Bank geschoben würde. Er zieht seinen Antrag zurück.

Herr *Ausler* will einen Mittelweg einschlagen. Die Meinung der Zweidrittel-Mehrheit soll zu Recht bestehen, wenn dadurch gleichzeitig Zweidrittel des erforderlichen Kapitals und damit also die Finanzierung des Projektes gesichert erscheint.

Herr *Weber* (Genf) ist der Ansicht, dass die Abstimmung für Alle obligatorisch sei. Nach demokratisch-republikanischen Grundsätzen habe sich die Minderheit dem Beschluss der Mehrheit zu fügen.

Herr *Morlock* teilt mit, es werde die ganze Angelegenheit nach erfolgter Urabstimmung dem Aufsichtsrat zur Erledigung übertragen, event. werde zur Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung geschritten werden.

Die Versammlung hat demgemäss einstimmig folgende Beschlüsse gefasst:

1. Das Projekt zur Gründung eines Propagandabureaus wird im Prinzip genehmigt.

2. Der von der letztjährigen Generalversammlung für diesen Zweck beschlossene jährliche Beitrag von Fr. 10,000 aus der Vereinskasse wird auf Fr. 20,000 erhöht und es sollen weitere Fr. 80,000 durch Extrabeiträge der dabei interessierten Mitglieder beschafft werden.

3. Die vom Aufsichtsrat vorgelegte Beitrags-Skala wird genehmigt.

4. Ueber diese Beschlüsse ist in Globo eine Urabstimmung bei sämtlichen Mitgliedern vorzunehmen und es wird der Aufsichtsrat ermächtigt, je nach dem Resultat dieser Abstimmung, die ihm geeignet erscheinenden weiteren Schritte zu tun.

4. Antrag betr. Einführung eines internationalen telegraphischen Wörterbuchs für Zimmerbestellungen. Herr Präsident *Morlock* macht die Mitteilung, dass der Schweizer Hotelier-Verein diese Angelegenheit gemeinsam mit dem Internationalen Verein der Gasthofbesitzer in die Hände nehmen werde. Es soll eine vom Vorstand zu wählende Kommission mit der Spezialkommission des Internationalen Vereins in Verbindung treten und über die erfolgten Schritte Bericht und Antrag einbringen.

5. Wahl der Fachschulkommission und des Präsidenten, sowie Genehmigung des neuen Reglementes für die Jahreskurse. Es wird beschlossen, die Wahl der Fachschulkommission künftighin dem Aufsichtsrat zu überlassen. Die gegenwärtigen Kommissionsmitglieder, sowie deren Präsident, Herr *Tschumi*, werden in ihrem Amt bestätigt und das neue Reglement einstimmig genehmigt.

Herr *Tschumi* gibt Aufschluss über den derzeitigen Stand des Unternehmens, über das gedruckte, in den Händen der Mitglieder befindliche Fachschulbericht in ausführlicher Weise orientiert. Die Darlegungen des verdienten Präsidenten der Schulkommission werden mit Akklamation aufgenommen.

Der Präsident nimmt den Anlass wahr, Hr. *Tschumi*, sowie der Fachschulkommission für ihre erfolgreiche und aufopfernde Tätigkeit, speziell auch Herrn *Raach*, der sich bewegen liess, die Direktion der Schule zu übernehmen, den Dank des ganzen Vereins auszusprechen und erklärt, nachdem zu Traktandum 6: „Persönliche Anregungen“ Niemand sich zum Wort gemeldet hat, den geschäftlichen Teil der Verhandlungen als geschlossen und spricht den Anwesenden für ihre Beteiligung an den Arbeiten und ihr Ausharren den Dank aus.

Schluss der Sitzung: 1 Uhr.  
Sofern innert 8 Tagen keine Einsprachen gegen das Protokoll erhoben werden, gilt dasselbe als genehmigt.

Der Präsident: **F. Morlock.**  
Der Sekretär: **O. Ausler.**

## B. Der festliche Teil.

Die alte Gallusstadt, deren kleines Trüpplein Herbergsväter, das „Fähnlein der sieben Aufrechten“, wie sie am Bankett genannt wurden, die Kollegen zu Gäste gebeten hatte, ist ein wenig abgelegt, sodass man befürchten musste, es würde der Zuzug aus den ferner gelegenen Kantonen ausbleiben. Diese Befürchtung blieb aber — wir konstatieren dies mit besonderer Genugtuung — aus, indem sich die Beteiligung zu einer so erfreulichen gestaltete, wie dies nur je bei einer der bisherigen eintägigen Versammlungen der Fall gewesen. Die grössere Hälfte der Teilnehmer traf schon am Sonntag mit den Nachmittag- und Abendzügen ein. Eine gemütliche Vereinigung im Hotel St. Gallerhof vermittelte und erneuerte die Bekanntschaft mit den St. Galler Kollegen, und auch Herr *Riethel* liess es sich nicht nehmen, die Gäste zu einem Glase Veltliner in sein ehrwürdiges Hotel *Hecht* zu bitten, bis endlich in vorgerückter Stunde alle anwesenden Teilnehmer im Fumoir der „Wallhalla“ zusammentrafen, wo die Herren des Aufsichtsrates und des Vorstandes nach der eben benannten langen geschäftlichen Sitzung ebenfalls eingefunden hatten. Dort verlebte man bei einem frischen Trunk noch zwei fröhliche Stunden.

Gleich wie der Sonntag, war auch der folgende Tag vom schönsten Wetter begünstigt; so schien es wenigstens am Vormittag. Mittlerweile war noch eine stattliche Zahl Mitglieder eingetroffen, unter ihnen ein bemerkenswerter Zuzug aus Zürich; allen Ankommenden wurde an dem mit diversen Platten reich besetzten Buffet des Bahnhofes ein Morgenimbiss offeriert, der wackern Zuspruch erfuhr. Gegen 10<sup>1/2</sup> Uhr fanden sich die Teilnehmer in dem stillvollen Sitzungssaal des St. Galler Grossen Rates ein, wo die an anderer Stelle besprochenen geschäftlichen Verhandlungen stattfanden.

Besondere Beachtung verdient die zuvorkommende Haltung der St. Galler Presse, die, im Bewusstsein der Bedeutung der schweizer Hotelindustrie, der diesjährigen Generalversammlung grosse Aufmerksamkeit zugewandt hat. So verdienen die Worte, mit denen Herr *Redakteur Baumberger* in der „Ostschweiz“ die Verhandlungsteilnehmer begrüsst, an dieser Stelle reproduziert zu werden. Herr *Baumberger* schrieb:

„Wir begrüssen in den schweizerischen Hoteliers die Männer, welche der schweizer Hotelindustrie einen Weltruf verschafft und sie zu einem Vorbild für die gesamte Weltbranche gemacht haben: sowohl was Vorzüglichkeit, als Preiswürdigkeit, Komfort, Akkuratheit und Zuverlässigkeit anbelangt. Sie hat allen modernen Fortschritt aufzunehmen gewusst, ohne in die öde Hotel-Grossfabrik amerikanischen Genres auszuarten. Unsere Hotel-Industrie ist als Kern des Fremdenverkehrs ein wichtigster Faktor in unserer nationalen Bilanz geworden, der darin mit zirka Fr. 150 Millionen jährlich figuriert. Und was ebenso wichtig, sie ist eine Industrie lohnender Existenzen geblieben, trotzdem auch für sie das „goldene“ Zeitalter vorüber ist, eine Industrie des Barverkehrs und diejenige der grössten Goldzufuhr in die Schweiz. So begrüssen wir in den Herren nicht bloss die Inhaber der Häuser, deren gastliches Dach wir alle hin und wieder benutzen, sondern gewichtige Träger der wirtschaftlichen Kraft und Prosperität unseres Vaterlandes.“

Diese Sprache steht in angenehmem Gegensatz zu den hämischen Bemerkungen, die sich anderwärts einzelne Blätter bei ähnlichen Anlässen geleistet haben. Und dass auch der Usus, die Vertreter der Presse aus Opportunitätsgründen an den geschäftlichen Verhandlungen nicht teilnehmen zu lassen, von den St. Gallern als praktische Einrichtung begrüsst wurde, geht aus folgenden, wiederum der „Ostschweiz“ entnommenen Worten hervor:

„Sie sind eigene Leute, unsere Hoteliers. Andere Vereinigungen laden die Presse hauptsächlich zu ihren Verhandlungen zu Gäste, das was Herold

über mehr oder weniger grossen Ruhmestaten sei und getreulich notiere, was Mitglied Hinz und Mitglied Kunz Weltbewegendes sagen. Unsere Hoteliers wollen aber die Zeitungen nur beim gemütlichen Teile dabei haben; das Vorherige machen sie unter sich ab und werden es der Presse — so wurde bemerkt — dann gelegentlich per Communiqué mitteilen, was ungemein vernünftig ist.“

Nach den Verhandlungen fanden sich im „Hotel Wallhalla“ zirka hundert Teilnehmer zum Bankett ein.

Als Gäste waren anwesend:

- Herr Regierungsrat Dr. A. Maechler, St. Gallen.
- Gemeindeammann Dr. Scherrer, St. Gallen.
- H. Markwaller, Präsident des Verkehrsvereins, St. Gallen.
- Dr. jur. R. Eberle, Rechtsanwalt, St. Gallen.
- J. Seeger, Bahnhof-Buffet, St. Gallen.
- O. Hohl, Präsident der Strassenbahn St. Gallen-Trogen, St. Gallen.
- Ingénieur Studer, Strassenbahn St. Gallen-Trogen, St. Gallen.
- G. Baumberger, Redakteur der „Ostschweiz“, St. Gallen.
- H. Seibert, Redakteur, St. Gallen.
- O. Weber, Redakteur, St. Gallen.
- Schwarzenbach, Stadthaus, St. Gallen.
- A. Müller, Prokurist, St. Gallen.
- A. Burger, Hotel de France, Nice.

Der schöne japanische Speisesaal war durch die Kunst des Dekorateurs in ein kleines Paradies umgewandelt worden. Wohin das Auge blickte, nichts als Blumen, Blätter und Blüten in leuchtenden Farben, ein Bild von berückender Pracht. An den Eckpunkten der Tafel ragten mächtige Gebinde auf, kunstvoll gearbeitete Blumenkörbe mit weit ausulodernden Ranken, an denen grosse weisse Lilien, rote Rosen und Nelken in verschwenderischer Fülle herniederhingen. Die Küchenbatterie des Herrn *Mader* hat an diesem Tage alle Mienen springen lassen; das Beste, was Küche und Keller liefern können, wurde da geboten, nicht zu reden von den kunstreichen Aufsatztischen, wie z. B. die „Corbeille de Glace à la fruitière“, ein Meisterwerk der Architektur des Confiseurs. Um aber den Beweis zu erbringen, dass mit obigen Worten nicht zu viel gesagt wurde, lassen wir das *Menu* folgen, das eigentlich keiner weiteren Illustration bedarf.

## MENU.

Hors-d'œuvres Lucullus  
Consummé double à l'Espoir  
Truites de Rivière au Bleu, garni d'écrevisses  
Sauce hollandaise et beurre fondu  
Pommes nouvelles en Serviettes  
Selle de Pésalé à la „Wallhalla“  
Sauce St-Hubert  
Asperges de l'Age choisis  
Sauce Esprance  
Bécasses rôties flanquées de Cailles sur Canapé à la Volière  
Salade Rachel  
Médaille de Languette à la Parmentière  
Sauce Ravigote  
Corbeille de Glace à la fruitière  
Gâteau trois frères  
Fruits et Dessert

Schon beim Verlassen des Grossratsaalles bedeckte sich der Himmel, klatschten einzelne grosse Tropfen nieder. Kaum aber hatte man sich bei Tisch niedergelassen, als ein Regenguss anhob, der an Intensität seinesgleichen suchte. Es war ein regelrechter Wolkenbruch mit Gewitter und Hagel. In kurzer Zeit war der Bahnhofplatz in einen See verwandelt und die St. Galler Feuerwehr hatte den ganzen Nachmittag sowie einen Teil des folgenden Tages vollauf zu tun, um die Wassermassen aus den Kellern der am Bahnhof liegenden Gebäude herauszupumpen.

Alle diese Umstände konnten aber der frohen Laune der Bankettteilnehmer nichts anhaben; die Stimmung war von Anfang an eine animierte. Im Verlauf des Banketts gingen Begrüssungs-Telegramme ein vom Internationalen Verein der Gasthofbesitzer (Köln), von den Herren *Armleder* (Genf), *Düringer* & *Burckard* (Hotel Europe, Lugano), *Jehle* (Hotel Sonne, Neuchâtel), *J. A. Schmidt* (Grand Hotel, Lausanne), *Moser* (Bad Schinznach), *Oswald* (Bellevue, Bern), *Schieb* (Buffet Bern), *Elwert* & *Balzari* (Mailand), von den Konstanzern *Kollegen Föhrenbach*, *Halm*, *Essig*, *Schmetzer*, *Jehl*, *Gebr. Markstaller*, *Bührer* und *Brunner*.

Die Zahl der Reden, die die Pausen zwischen den einzelnen Gängen als Intermezzo ausfüllten, war eine beschränkte, deren Qualität aber umso gediegener. Im Namen der St. Galler Hoteliers entbot Herr *Dr. jur. Eberle*, der Schwiegersonne des Herrn *Mader*, allen Anwesenden, den Behörden, den Vertretern der Presse und allen den Hoteliers, die aus der Schweiz und ihrer Umgebung herbeigezogen waren, den Gruss der Stadt St. Gallen. Die treffliche, prägnante Ansprache gipfelte in dem Toast auf das Wohl und das treue Zusammenarbeiten aller Kollegen. Im Namen des Schweizer Hotelier-Vereins begrüsst Herr *Präsident Morlock* die Vertreter der St. Galler Regierung und diejenigen der Stadt St. Gallen, deren Anwesenheit den Beweis dafür erbringe, dass man in den Kreisen der dortigen Behörden die Bedeutung der Hotelindustrie zu würdigen verstehe. Sein Dank galt sodann vor Allem auch den St. Galler Kollegen für die liebenswürdige Einladung und das meisterhafte Arrangement des Festes. Herr *Morlock* versprach in seiner Eigenschaft als Vereinspräsident Alles tun zu wollen, was die Entwicklung des Vereins zu fördern geeignet erscheine und was zum Wohle des Berufs dienen könne. Zugleich erinnerte er aber die Mitglieder daran, dass auch ihrerseits Pflichten bestehen: u. a. sprach er den dringenden Wunsch aus, dass man dem Zentralbureau, sowie dem Vorstand die Durchführung der übernommenen Arbeiten dadurch erleichtern solle, dass die Mitglieder die vom Bureau gestellten Fragen jeweils auch beantworten und ein Viertelstündchen ihrer Zeit solchen Geschäften opfern möchten. Die gedankenreiche Ansprache klang in das Hoch auf unsere schöne Schweiz aus.

Als weiterer Redner ergriff Herr Regierungsrat *Maechler*, der Polizei- und Finanzdirektor des Kantons St. Gallen, das Wort. Es war eine

von klugem Geist diktierte, formschöne Ansprache, in der der Redner zu Gunsten einer Nivellierung zwischen den Forderungen des Staates und den Ansprüchen der Hotelindustrie, die sich nicht immer decken, einzutreten versuchte. Herr *Maechler* führte aus, dass er es als einen grundsätzlichen Fehler betrachte, wenn der Staat sofort mit schablonenmässiger Reglementierung und dem Polizeiknütel gegen das Wirtschaftsgewerbe dreinfahren wolle. Wie überall, gebe es auch im Hotelgewerbe Rechtschaffene und Illoyale. Des Redners Trinkspruch galt dem Wohl der Hotelindustrie in ihrem bessern Teil, der er den Gruss der Behörden überbringe und sich als deren Mitarbeiter an der Gesundheit des Wirtschaftswezens glücklich schätze.

Den Reigen der Toaste beschloss Herr Gemeindeammann *Dr. Scherrer*, der der Versammlung den Gruss der städtischen Behörden überbrachte. Sein Trinkspruch klang aus auf die Hoteliers als Hüter des Vaterlandes, auf die Kraft und die Tätigkeit des Einzelnen unter ihnen und auf die Tatkraft und den patriotischen Geist, durch den sich die Schweizer Hoteliers stets auszeichnet haben.

Bei dieser Gelegenheit soll noch eine besondere Aufmerksamkeit der St. Galler Kollegen erwähnt werden. Sie liessen ihren Gästen eine typographisch brillant ausgestattete Festschrift überreichen, deren Text, eine kurze Darstellung der Geschichte des St. Gallischen Wirtschaftswezens aus der Feder des vielseitigen Herrn *Dr. Eberle* stammt, während die verschiedenen artigen poetischen Beilagen Herrn *Bankdirektor Grütter* zum Verfasser haben.

Nachdem sich das Wetter wieder aufgehellt hatte, führte ein Extrazug der elektrischen Bahn St. Gallen-Trogen die Festteilnehmer ins Appenzellerland hinauf, nach dem historisch denkwürdigen *Vögelinsgg*, und diese Aufmerksamkeit der Bahngesellschaft, deren Direktor, Herr *Studer* die Fahrt persönlich leitete, verdient den wärmsten Dank aller Teilnehmer.

Droben, in dem mit allem Komfort ausgestatteten Hotel *Vögelinsgg*, harrte ein wärschaffter Schmaus der Erledigung. Besonders originell war die Abfassung des Menus, das wir nachstehend ebenfalls zum Abdruck gelangen lassen.

Appenzelerwurst und Schöblig  
Deges Sautfleisch von de händere Bäre  
's best vo de Gohaschnore  
Hennevaterfleisch  
Grües mit Appenzelerleier  
Rohznonne mit Appenzelerfladen  
Chäs und Schmalz

Auf *Vögelinsgg* war für reichhaltigste Unterhaltung gesorgt. Da erfreute ein Doppelquartett aus Appenzel-Innerrhoden, das in seiner Gesamtheit vom Knaben bis zur Greisin, — alle in die malerische Landestracht gekleidet, — eine ganze Generation repräsentierte, durch hochoriginelle Gesangsvorträge, Appenzeler Volkslieder und Jodler; es liess sich ein kleiner Männerchor aus dem Ausserrhodischen mit kräftigen Gesängen hören, eine wackere Schar, die in Herrn *Lehrer Bruderer* einen ebenso rede- wie sangesfreudigen Dirigenten besitzt, der mit seiner waschechten „Pauk“, wie ein St. Galler Blatt das köstliche Intermezzo nannte, die Lacher stetsfort auf seiner Seite hatte.

Die fröhlichen Stunden auf *Vögelinsgg*, wo Herr *Dr. Eberle* das Tafelmajorat meisterhaft besorgte, werden allen Teilnehmern, Dank vor allem auch der die Lachmuskeln auf's höchste erschlitternden Improvisationen der Herren *Gilli*, *Spillmann* und *Dr. Eberle*, in langer angenehmer Erinnerung bleiben und sie alle werden Herrn *Oskar Hauser* von Herzen zugestimmt haben, wenn er den Veranstaltern des ganzen Festes, den St. Galler Hoteliers, den Herren *Dr. Eberle*, *Mader* und dessen *Gattin*, zu deren Geburtstagsfest die Versammlung ein donnerndes Hoch ausbrachte, den wärmsten Dank aussprach mit der Versicherung, dass die St. Galler Tagung eine der schönsten der sog. „trockenen“ Versammlungen gewesen.

In fröhlicher Laune gings dann mit der Bahn wieder hinunter nach St. Gallen, wo man sich mit einem kräftigen Händedruck und dem Ruf „Auf Wiedersehen nächstes Jahr in Montreux“ trennte. F. W.

## Willkomm.\*)

Nach gutem Brauch und Herbergsliette  
Nehmt frohen Gruss in unsrer Stadt,  
Und den Willkomm in unsrer Mitte  
Bringt freudig Euch dies erste Blatt!

Der Arbeit bleibt zu allen Zeiten  
Der Ehrenplatz in dem Verband;  
Sein Wert soll rüstig vorwärts schreiten,  
Ein starker Hort für unsern Staud!

Das Schweizerland vom Ost zum Westen  
Durchströmt der Wander bunte Schar,  
Ein gastlich Haus all diesen Gästen  
Biet' unsre Zuflucht durchs ganze Jahr!

Wer müde kommt von langer Reise,  
Wer fremd sich fühlt im fremden Land,  
Wer immer einkehrt, dem erweise  
Gastfreundschaft jeder vom Verband.

So mag sein Schifflein jeder lenken,  
Dass Glück und Ehre sein Gewinn,  
Doch auch für's Wohl der andern denken,  
Fürs Ganze üben Herz und Sinn.

Die Eintracht bringt der Arbeit Segen,  
Schaff frohen Mut und teilt die Last;  
Sie bleibe drum auf allen Wegen  
Der Schweizer Wirtes steter Gast.

Dies unser Wunsch, er gelte allen,  
Er soll des Festes Wahlspruch sein:  
Getreu dem Wappen von St. Gallen,  
Concordia schütze den Verein!

\*) Obiges Gedicht zielt die erste Seite der in unserem Referat über die St. Galler Versammlung erwähnten Festschrift. Die Verse sind dem Schweizer Hotelier-Verein vom St. Galler Septett zugeeignet.

## Zunftlied.\*

Mel.: O alte Barockherrlichkeit.

Stimm' an das Lied von unsrer Zunft  
Du frohe Tafelrunde!  
Sonst „keine Ruh“ bei Tag und Nacht!  
Hast du heut' Feierstunde!  
Sonst fragen wir nach dem Begeh'r —  
Doch heut' macht uns man die Honneurs  
Gruss Euch, Verbandsgenossen!  
Jahr ein Jahr aus sind wir zu Haus,  
Wenn Gäste zu uns wandern;  
Heut' fliegen wir auch einmal aus —  
Heut' sind wir selbst — die Andern!  
Sonst ist es unser Monopol,  
Zu sorgen für das leiblich' Wohl —  
Heut' sind wir selber Gäste!  
Ihr Freunde nehmt das Glas zur Hand:  
Es lebe uns're Gilde  
Und was im lieben Schweizerland  
Ein Jeder führt im Schilde!  
Und über allem Tagesstreit  
Siez! Einischt stets und — Einigkeit:  
Ein Vivat dem Verbande!

\* Dieser auf Vögelsing vom Stapel gelassene allgemeine Kantus ist ebenfalls der Feestschrift entnommen, wo er im kleinen Spezial-Liederbuch an erster Stelle steht.

## Zur Gründung der Propaganda-Zentrale.

Die Gründung einer Zentrale für Propaganda zur Hebung des Fremdenverkehrs ist eine sehr glückliche Idee und wenn sie zur Verwirklichung gelangt, wird der Erfolg unzweifelhaft sein. Allerdings wird sie unseren Kollegen erneute Pflichten auferlegen, aber das Solidaritätsgefühl wird doch ohne Zweifel über kleinliche Bedenken hinweghelfen. Die Verteilung der Last ist mit grösstmöglicher Loyalität im Projekt vorgesehen und doch ist mir nachher eingefallen, dass bei der Durchführung gewisse Mitglieder, die dem Verein angehören, an den Lasten nicht partizipieren müssten; es sind dies die Bahnhofrestaurateure, die keine Fremdenbetten haben. Ich bin überzeugt, dass diese mit Freunden auch mithelfen möchten, diese Lasten zu tragen, und warum sollten sie es nicht tun, da sie ja auch am Erfolge partizipieren würden. Wenn wir die beteiligten Bahnhofrestaurateuren in zwei Kategorien ausscheiden, wovon wir die grösseren, wie Basel, Bern, Zürich, Luzern etc. in die Kategorie der Hotels mit 150—199 Betten, d. h. mit Fr. 200.—, die kleineren in diejenige von 75—99 Betten, d. h. mit Fr. 100.— einreihen würden, so hätten wir doch auch die Genußnutzung, nicht bloss still zusehende Mitglieder zu sein, sondern solche, die mit Taten bekunden, dass sie darauf stolz sind, dem Schweizer Hotelier-Verein anzugehören und dementsprechend auch die Aufgaben desselben erfüllen zu helfen.

Einer der in St. Gallen dabei war.

## Vorsicht dringend geboten!

Wir haben wiederholt Veranlassung gehabt in der „Hotel-Revue“ auf ein dubioses Unternehmen hinzuweisen, ein Unternehmen, das nicht nur den Vorwurf der unlauteren Konkurrenz auf dem Gebiet des Reklamewesens verdient, sondern das sich, wir wollen uns milde aus-

drücken, mit unrichtigen Angaben Bestellungen der Inserenten zu sichern sucht. Es handelt sich um die in letzter Zeit vielgenannte Firma M. von Hartung, Verlag der Komplemente zu Baedekers Reisebüchern in München. Wie wir zu unserm Bedauern vernennen mussten, sind trotz wiederholter eindringlicher Warnungen, die unser Blatt, sowie die „Wochenschrift“ und trotz aller Proteste, die die Firma Karl Baedeker in Leipzig gegen die Usurpation ihres Namens erlassen hat, eine ganz erhebliche Zahl, vorzugsweise kleinerer Hotels auf den Leim gegangen. Wir können uns diesen Umstand nur daraus erklären, dass die Geschädigten in dem schlaue abgefassten Zirkular Hartungs gerade den Passus übersehen haben, der eine Inseraten-Bestellung in sich schliesst. In dem Zirkular spielt sich nämlich die Firma als Wohltäterin der Hotels auf, der es hauptsächlich an einer „gewissenhaften“ Ausfüllung der Fragebogen gelegen sei; die Aufnahme dieser Angaben im redaktionellen Teil sei kostenlos. Diese scheinbare Grossmütigkeit muss nun den Hoteliers selbstredend einleuchten. In der Eile der Geschäfte übersehen sie aber den Umstand, dass dasselbe Zirkular weiter unten eine Klausel enthält, die denjenigen, der den Fragebogen ausfüllt, zur Bezahlung von Mk. 60.— verpflichtet. Der betr. Absatz, den wir schon früher einmal in der „Hotel-Revue“ beleuchtet haben, lautet:

„Da die Benutzung des Insertionsraumes, der den Reisenden die eingehendste Information über die einzelnen Etablissements ermöglicht, in so hohem Grade im Interesse der Herren Hotelbesitzer etc. liegt, viele dieser Herren aber zu sehr beschäftigt sind, um zweckentsprechende Inserationen entwerfen zu können, übernehmen wir diese Arbeit auch selbst und gelten dann als befugt, ein von uns entworfenes Inserat auf den Raum einer halben Seite zum Preise von 60 Mk. aufzunehmen, wenn uns der Text zu einem solchen nicht mit dem Fragebogen übermittelt wird.“

Wer also den Fragebogen ausgefüllt und dabei gar keinen Insertionsauftrag gegeben hat, soll nun zur Zahlung von 60 Mark angehalten werden. Wir können in diesem Fall nur eines raten: **man verweigere rundweg jede Zahlung**, denn von einer verbindlichen Bestellung, seitens der unwissentlich Hereingefallenen, also von einem Vertrag mit der Firma Hartung kann keine Rede sein; überdies sind wir überzeugt, dass jedes Gericht eventuelle Ansprüche der Firma Hartung angesichts deren unlauterem Vorgehen ohne weiteres abweisen würde.

Dass das Geschäft übrigens ein sehr rentables ist, geht aus der Berechnung hervor, die die „Wochenschrift“ an dem „Komplement zu Süd-deutschland“ vornimmt. Dieses enthält zirka 375 halbsiteige Inserate zu 60 Mark, das macht also 375 x 60 = 22,500 Mk., also eine Einnahme von etwa 28,000 Fr., der höchstens ein Viertel Spesen gegenüberstehen.

Es mag noch beigefügt werden, dass eine eingetragene Firma nicht besteht. Der Hauptmacher und die Seele des Unternehmens ist ein Baron von Schlieben; dessen Nichts, ein Fr. von Hartung, gibt ihren Namen für die Firma her. In den Buchhandlungen sind diese Komplemente, entgegen den Behauptungen ihres Herausgebers, nicht erhältlich, da die Firma Karl Baedeker in Leipzig alle Buchhändler mit Aufklärungen über den tatsächlichen Sachverhalt versehen hat.



## \* Kleine Chronik. \*

**Luzern.** Die Aktiengesellschaft des Waldstätterhof und Savoy-Hotel verteilt 5% Dividende.

**Bern.** Die Leinwandfabrik Rütlihuber & Cie. ist in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von Fr. 671,000 umgewandelt worden.

**St. Moritz-Dorf.** Herr L. Cima wird sein neu erbautes Hotel Metropole am 15. Juni dem Betrieb übergeben.

**Neuchâtel.** Das Hotel Germania ist durch die Vermittlung des Hotels-Office in Genf in den Besitz des Herrn Jeckin übergegangen.

**Saxon.** Die Konservfabrik Saxon und Seon haben fusioniert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 5,200,000.

**Les Rasses.** Le Grand Hôtel des Rasses a été agrandi par la construction d'une véranda, salle de billard, etc. La lumière électrique et le chauffage central y sont installés.

**Das Ende vom Lied.** Die Antitrinkgeldliga, die in Hamburg gegründet wurde, hat wegen nicht genügender Unterstützung der Bestrebung durch das Publikum ihre Auflösung beschlossen.

**Lenzartel.** Am 1. Juni ist das neu erstellte Hotel Schweizerhof dem Betrieb übergeben worden. Inhaber des Geschäftes ist Herr Fr. Brenn, früherer Leiter des Hotel Alpina in Tschierschen.

**Täsch.** Herr H. Thoma-Nyffenecker wird sein neu erstelltes Hotel Täsch am 15. Juni dem Betrieb übergeben, die Direktion des Hotel de l'Europe und Métropole in Lyon aber weiterführen.

**Eine Internationale Kochkunst- und Fachausstellung für das Gastwirts-gewerbe** soll im Jahr 1905 in Leipzig, und zwar vom 18.—28. März in sämtlichen Räumen des Kristallpalastes abgehalten werden.

**Amsterdam.** Zum Direktor von Bracks Doelen Hotel ist Herr H. Jos (gegenwärtig Direktor des Restaurant Royal) zu Utrecht an Stelle des auf seinen Wunsch ausscheidenden Herrn H. Martens gewählt worden.

**Bozen.** Hier ist eine Aktiengesellschaft zur Erbauung eines Alpenhotels zu Canazei (Fassatal in Südtirol) gegründet worden. Die Errichtung dieses Hotels soll 1905 erfolgen. — Mit 1. Juli d. J. ziehen sich die Herren C. Walter und Oesterle von ihrem 20jährigen Pachtverhältnis im Hotel Viktoria zurück.

**St. Moritz.** Herr J. Jaeger-Veraguth hat sein Hotel Post-Veraguth an Herrn Conradin von Flugli im Jahr 1905 in Leipzig, und zwar vom 18.—28. März für ein Jahr übernommen, dessen jetziger Besitzer, Herr Frick-Marfort nach 25jähriger Tätigkeit als Leiter des genannten Hauses sich ins Privatleben zurückziehen gedenkt.

**Neapel.** Das Grand Hotel in Teleso, in nächster Nähe von Neapel, bisher im Besitze des Cavaliere A. Mimico, wurde von Herrn Attilio Gambulli, Besitzer des Hotel de Russie in Neapel, pachtweise übernommen und wird nach vollendeter Renovierung wieder eröffnet. Zum Direktor wurde Herr Alexander Tasch, gegenwärtig im Hotel Riviera in Neapel bestellt.

**Berlin.** Laut dem Bericht der Hotelbetriebs-Aktiengesellschaft für das letzterlassene Jahr besonders erfolgreich, das das Ergebnis die Verteilung einer Dividende von 18% (12% gestatet). Zu dem diesmaligen höheren Ertrags hat hauptsächlich der Betrieb des Zentralhotels und des Wintergartens beigetragen, jedoch haben auch andere Betriebe sich weiter günstig entwickelt.

**Schwyzingen.** Der Generalversammlung des Maatschappij Wandelhoofd soll für 1903, nach sehr reichlichen Abschreibungen, eine Dividende von 4% oder f 40 auf den Anteil vorgeschlagen werden. — Maatschappij Zeobad. Nach reichlichen Abschreibungen soll für 1903 eine Dividende von 2% oder f 80 auf den Anteil und f 91.25 auf den Gründeranteil der Generalversammlung vorgeschlagen werden.

**Ragaz.** Die Verwaltung des Fremdenblattes Ragaz-Pfäfers ist aus privaten Händen in diejenige des Kur- und Verkehrsvereins übergegangen, welcher letzterer sich vor drei Aufgäben stellt, das Blatt sowohl in bezug auf innere als äussere Ausstattung der Bedeutung des Kurortes anzupassen. Das Blatt soll nicht bloss den lokalen Interessen dienen, sondern auch in den Dienst der Kurorte am Wallensee und des St. Galler Oberland gestellt werden.

**Interlaken.** In der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre der Hotel Victoria-Gesellschaft wurde, wie das „Oberland“ berichtet, pro 1903 die Ausrichtung einer Dividende von 5 1/2% beschlossen — die Aufnahme eines Anlehens von Fr. 3,800,000 — zu 4 1/2% genehmigt, zur Deckung und Umfinanzierung der bisherigen Anlehen, mit Berücksichtigung der Erwerbung des Hotels Bellevue — und schliesslich der bisherige Verwaltungsrat für eine weitere Amtsdauer in seinen Funktionen bestätigt.

**Auch das noch!** Der Besitzer eines grossen Hotels in der Nordostschweiz erhielt dieser Tage folgende Postkarte:

„Wollen Sie mir ggf. umgehend mitteilen, was für eine Provision würden Sie mit mir in Verbindung von 4—8 Personen, welche längere Zeit dort logieren würden, geben? Zugleich bitte um Ihren werten Prospekt.“

Unterzeichnet ist die Karte vom Sohn des Inhabers eines sogen. Billig-Bazars in Zürich. Kommentar überflüssig!

**Berlin.** Wie dem „Tag“ berichtet wird, hat ein Konsortium den Inhabern der drei Häuser Bellevuestrasse 8—18, nämlich den Mannheimer'schen Erben, sowie den Herren Gerson und Mosler, ein Kaufgebot gemacht, das am 15. Juni in Gültigkeit bleibt. Falls das Geschäft zustande kommt, soll auf diesem grossen Komplex an der Ecke der Bellevue- und Lennestrasse gegenüber dem Roland-Denkmal ein grosses weltstädtisches Hotel errichtet werden, das nach der projektierten Anlage ausserordentlich grossartig werden würde.

**Hamburg.** Streits Hotel soll in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Das alte Hotel soll durch einen eleganten Neubau ersetzt werden. Die Ausführung des Projektes würde sich insgesamt auf ca. 4,500,000 Mk. stellen. Als Aktienkapital sind für das Unternehmen 1/2—2 Millionen ins Auge gefasst worden. Nach ihrer Zeichnung dürfte es möglich sein, das übrige Kapital hypothekarisch oder durch Ausgabe von Prioritäten zu gewinnen. Aus den bereits vorliegenden Zeichnungserklärungen ist mitzuteilen, dass die Hamburg-Amerika-Linie 200,000 Mk., Herr Konrad Uhl (Bristol-Hotel, Berlin) 300,000 Mk. an Aktienkapital zu übernehmen sich bereit gefunden haben.

**Der Streit um Bern als Fremdenstadt.** Wie wir in der letzten Nummer andeuteten, hat die von der Berner Regierung in der Rüssisli-Ängelegenheit gebrauchte Wendung, „Bern sei keine Fremdenstadt, sondern nur Durchgangsstation und werde auch eine solche bleiben“, dort arg verschlupft, was auch sehr begründlich ist. Angesichts dieser Sprache veröffentlichten nun eine Reihe Vereine der Stadt, voran der Berner Gasthofverein, im ganzen 12 Interessengruppen, im „Bund“ eine Protesterklärung, die mit folgenden Worten schliesst: „Wir protestieren entschieden gegen die feiernde Disqualifizierung der Stadt Bern als Fremdenstadt. Wir empfinden sie als eine Missachtung der bisherigen Bestrebungen und Erfolge, als eine ungerechtfertigte Verletzung unserer materiellen Interessen und als Kränkung auch unserer idealen Gefühle: der Liebe und Begeisterung für unsere schöne Stadt. Mit dem Proteste verbinden wir die Erklärung, dass wir trotz des obrigkeitlichen Hemmungsversuches uns nicht entmutigen lassen werden, an der Hebung Berns auch als Fremdenort weiter zu arbeiten.“



## Vertragsbruch - Rupture de Contrat

Philémon Cotta, chef de cuisine, d'Italie.

G. Deguis,  
Hôtel Victoria, Corbeyrier.



## \* Auskunft erteilt: \*

über Georg Scherfler, Saalkellner:

M. Brunner, Direktor.  
Insel-Hotel, Konstanz.

Hiezu eine Beilage.

**An die tit. Inserenten!** Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen 10 bis 25% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.

# Foulard-Seide 95 Cts.

bis Fr. 5.80 p. Met. — sowie stets das Neueste in schwarz, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ von 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — glatt, gefaltet, farziert, gemultert, Damaste etc.  
Seiden-Damaste v. Fr. 1.30—Fr. 25.— Ball-Seide v. 95 Cts.—Fr. 25.—  
Seiden-Bastkleider p. Note „16.80—25.— Braut-Seide „95—25.—  
Blousen-Seide „95 Cts.—25.— Plüsch und Sammet „90—56.80 p. Meter

Crêpes de Chine, Seid. Volles, Messaline, Velours Chiffon in reicher Ausstattung. **Wasser umgibt.**  
**G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, Zürich.**

Comestibles  
**Gebr. Clar, Basel**  
Filiale in St. Moritz.

## Wynand Fockink

Amsterdam.

Feinste holländische Liqueure, wie Curaçaos, Anisette, Cherry Brandy, verschiedene Crèmes, Bitter, Genever Marasquino etc.

A. Jeanloz,

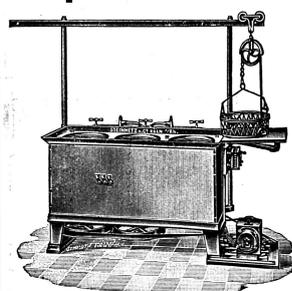
Generalvertreter für die Schweiz in BERN.

165  
**Kupfer-, Messing-, Silber-Putzpulver**  
liefert in anerkannter Qualität zu billigsten Preisen (H3122Y)  
**Althaus & Cie., Bern.**

MAISON FONDÉE EN 1811  
**BOUVIER FRÈRES**  
NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE  
RICH DRY  
VERY DRY BROU

## Spülmaschinen neuester Konstruktion



spülen, trocknen, wärmen und polieren ohne Trochenschub bis 6000 Geschirre, Porzellan, Kristall, Silber etc. in einer Stunde. 159  
Kein Porzellanbruch.

Billige Betriebskraft, da halbpferdiger Elektromotor genügt.

Einfachste Bedienung.  
Ersparnis an Arbeitskräften und Zeit.  
Unbedingte Abtötung aller Krankheitskeime.  
Aeusserst solid und reparaturlos.

la. Referenzen der ersten Hoteliers und Restaurateure der Schweiz und des Auslandes.

**Steinmetz & Co., Maschinenfabrik**

Spezialität: Geschirrspülmaschinen

Köln am Rhein, Luxemburgerstrasse 55.

Telephon 1094. — Telegr.-Adresse: „Spülmaschine Köln“

## Rüegg-Naegeli & Cie., Zürich

Bahnhofstr. 27 vormals Naegeli-Weidmann & Cie. Maneggplatz 7

Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrikation

empfehlen sich zur Lieferung von 160

## Hotel-Buchhaltungen

amerikanischer und anderer Systeme, wofür mit Vorlagen und Anleitung gerne zu Diensten stehen. — Fremdenbücher, Keller-Kontrollen, Salairebücher, Bonsbücher etc. ab Lager billigst

## Schweiz-Email-Wappen.

Vorzüge: Geschmackvolle Dekoration, grosse Farbenpracht, lange Haltbarkeit, verhältnismässig niedriger Preis.

Vorrätig: Eidgenössisch und alle 22 Kantone in 2 Grössen: 5 1/2 x 4 1/2 cm. Preis Fr. 3.— das Stück und 4 1/2 x 3 1/2 cm. (Neuheit pro 1904) Preis Fr. 1.40 das Stück. Ganze Kollektionen entsprechend billiger.

**Franz Carl Weber in Zürich.**

Illustrierter Katalog über Dekorations- und Illuminations-Artikel, Fahnen etc. gratis.

# NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

Post-Route unter belgischer Staatsverwaltung mit drei Schnelldiensten täglich, welche zwei direkte Schnelldienste mit durchgehenden Wagen III. Klasse führt, mit ganz mod. Dampfem in prachtl. Ausstattung.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 1/2 STUNDEN von BASEL in 17 1/2

DURCHGEHENDE WAGEN Ostende-Basel und Ostende-Salzburg über Strassburg, Stuttgart. Ostende-Salzburg und Ostende-Wien über Basel, Zürich, Arlberg.

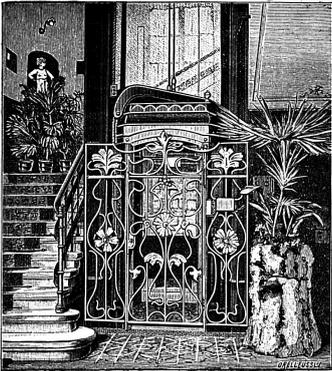
Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1, unentgeltlich erteilt.

## GÉRANCE.

On demande un gérant pour l'exploitation d'une pension avec chambres, restaurant, café, ouverte toute l'année dans le Parc de la Source des Eaux de Bornaia-Nice. Parc de 2000 mètres, bien abrité, vue magnifique sur la mer, à 5 minutes de la Promenade des Anglais, à 10 minutes de la Place Masséna, station des tramways. 1786

Ecrire au Directeur des Eaux de Bornaia à Nice.



### C. Wüst & Comp. in Seebach-Zürich

bauen als Spezialität: Elektrische Personen- und Waren-Aufzüge mit Pufferwinde nach eigenem patentiertem System.

Beste Aufzugswinde der Gegenwart, welche vermöge ihres geringen Stromverbrauches an jedes Lichtnetz (also auch Einphasenstrom) angeschlossen werden kann.

Eine Druckknopfsteuerung eigenen Systems ermöglicht die Benutzung des Aufzuges ohne Führer durch jedes Kind.

Billigste Anschaffungs- und Betriebskosten.

Absolut ruhiger Gang. Präziseste Steuerung. Vorzügliche Fangvorrichtung. Projekte u. Kostenvoranschläge gratis. Man verlange ausführl. Prospekt. 47 Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen. (Z41756g)

### Schweizer Hotelier,

40 Jahre, mit eigenem Wintergeschäft, wünscht mit oder ohne seine ebenfalls sehr geschäftstüchtige und sprachenkundige Frau, die

## Direktion oder Gérance

eines Hotels zu übernehmen, event. auch Stelle als Chef de reception. Offerten unter Chiffre H1761R an die Exp. d. Bl.

### Hotel in Zürich.

Verkaufe oder vermiete mein komfortables auf 1. Juli vollendetes Hotel II. Ranges mit 90 Betten und grossen Restaurationsäulen in allerbesten Lage neben der Bahnhofstrasse Zürich an einen nur ganz tüchtigen und solventen Fachmann. Carl Weigle, Pelikanstrasse 3, Zürich I. H 2755 z. 672

## Hotel-Direktor

Schweizer, 28 Jahre alt, Leiter eines Aktien-Hotels, 5 Sprachen sprechend, sucht ab 1. Oktober 1904 Winter- oder Jahresstelle event. als Chef de réception. Prima Referenzen. Offerten unter Chiffre H1785R an die Exped. ds. Bl.



## Kontroll-Uhren

Bürk's Patent Württ. Uhrenfabrik Schweningen. Tragbar oder stationär für Wächter, Wärter, Heizer, Arbeiter etc. Man verlange Prospekt! Hans W. Egli, Zürich II Werkstätte für Feinmechanik.

### Hotel- & Restaurant-Buchführung

Amerikan. System Frisch. Lehre amerikanische Buchführung nach modernem bewährtem System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungs schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne verlässliche Bücher. Gehe nach auswärts. H. Frisch, Böchersperre, Zürich I.

### Zürcher & Zollikofer ST-GALL



EN TOUS GENRES. Echantillons sur demande franco de port.

### A. Stamm-Maurer Bern

liefert die vorteilhaftesten gerösteten und rohen Kaffee. Must- und Preislisten zu Diensten. 129

### Hotel Direktor gesucht

Repräsentativer, gebildeter mit feinen Umgangsformen, tüchtiger, erfahrener Fachmann für ein grösseres Hotel mit bedeutendem Küchenumsatz und sehr grossem Bier- u. Wein-Restaurant-Betrieb, ca. 400,000 Mk. Jahresumsatz. Derselbe muss gewandt im Umgang sowohl mit sehr feinem als auch mit besserem Mittelstands-Publikum sein und sich dem bedeutenden Unternehmen mit aller Energie und Hingabe widmen. Tüchtigen Persönlichkeiten, die einem grossen Personal gegenüber ihre Autorität zu wahren wissen und denen eine energische Frau zur Seite steht, die eine sehr exquisite Küche zu leiten imstande ist, bietet sich eine dauernde Lebensstellung bei hohem Einkommen. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf und Photographien unt. Chiffre F. H. P. 426 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. erbeten. (F36298/5) 2704

### Zu verkaufen. Zwei ganz neue 6plätzig Omnibusse

ein- und zweispännig zu gebrauchen, sind verhältnismässig billig zu verkaufen. (O2586G) 3792 Offerten unter Chiffre O2536C an Orell Füssli Annoncen, St. Gallen.

MAISON FONDÉE EN 1826.



LOUIS MAULLER & Co. MOTIERS-TRAVERS (Suisse).

# G. Helbling & Co.

Bureau, Fabrik & Lager: KÜSNACHT bei Zürich. Permanente Ausstellung: Goethestrasse 18 ZÜRICH Stadelhoferplatz.

Sanitäre Einrichtungen für Hotels, Kuranstalten, Sanatorien und Villen unter Berücksichtigung der allerneuesten Errungenschaften der modernen englischen und amerikanischen Gesundheitstechnik.

### Einige Referenzen über ausgeführte Installationen:

English plumbing:	up to date:	American plumbing:
Schweiz: Grand Hotel National . . . Luzern	Frankreich: Grand Hotel . . . Cannes	Grand Hotel Victoria . . . Interlaken
Grand Hotel et Beau Rivage . . . Interlaken	Hotel de l'Estérel . . . Cannes	Les Grands Hotels Seiler . . . Zermatt
Grand Hotel de l'Ours . . . Grindelwald	Grand Hotel des Palmiers . . . Nice	Hotel Bellevue . . . Andermatt
Hotel Vitznauer Hot . . . Vitznau	Château de Pocancy de Mr. le Vicomte de Westheimer . . . Pocancy	Deutsche Heilstätte . . . Davos
Zürcher Lungenheilstätte . . . Wald	Château Montluel . . . Montluel (Ain)	Privatheilanstalt Theodosianum . . . Zürich
Kurhaus Passugg . . . Passugg (Graub.)	Hotel de Mr. Santos-Suarez . . . Paris	Privatheilanstalt Paracelsus . . . Zürich
Privatheilanstalt Paracelsus . . . Zürich	Villas de MM. les Directeurs de la Filature de Schappe, St-Rambert (Ain)	Kuranstalt Dr. Binswanger . . . Kreuzlingen
Bundespalais . . . Bern	Italien: Grand Hotel . . . Rom	Schloss Dulour . . . Rheineck
Schloss Brunnegg . . . Kreuzlingen	Hotel Royal . . . Rom	Villa Abegg-Stockar . . . Zürich
Villa Volkart . . . Winterthur	Grand Hotel . . . Valombrosa près Florence	Villa Sulzer-Schmid . . . Winterthur
Villa S. W. Brown . . . Baden	Hotel de la Ville . . . Florence	Villa Prince-Junod . . . Neuchâtel
Villa Prince-Junod . . . Neuchâtel	Sanatorium Villa Dr. Oster . . . Ospedaletti	Gallerie Henneberg . . . Zürich
Gallerie Henneberg . . . Zürich	Palazzo Dario . . . Venedig	Königl. Fällbank . . . Kempten
Königl. Fällbank . . . Kempten	Palazzo de Mr. le Prince Cospioglioni . . . Rom	England: Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth etc.
England: Villa des Hrn. Dr. Terry, Kenilworth etc.	Hotel de Mr. le Cav. Cesare Ranucci . . . Rom	
	Villa des Herrn Ing. Winter . . . Bordighera	

(Z41184c) 43



## Berndorfer Metallwarenfabrik

ARTHUR KRUPP BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerversilberte Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzen

### Jost Wirtz, Luzern

Pilatushof, gegenüber Hotel Viktoria. Preis-Courants gratis und franko.

GRAND PRIX PARIS 1900

IRE STE AME, FONDÉE EN AUTRICHE, POUR LA FABRICATION DE MEUBLES EN BOIS COURBÉ

J. & J. KOHN - VIENNE

DÉPOT - BALE - 9 LEONHARDSTRASSE 9

INSTALLATIONS - DE - CAFÉS - RESTAURANTS - ET - HOTELS CHAMBRES - A - COUCHER - SALLES - A - MANGER - SALONS ET - MEUBLES - DE - FANTAISIE - EN - GRAND - CHOIX - ET

••••• A - TOUS - LES - PRIX •••••

SE - TROUVENT - DANS - LES - MAGASINS - DE - MEUBLES - LES PLUS - IMPORTANTS - DE - LA - SUISSE - ET - DANS - TOUTES - LES MAISONS - SPÉCIALES - DE - FOURNITURES - POUR - HOTELS

Billigste Reklame für Höhenorte zur Bundesfeier etc. rotes Bengalpulver wunderbar brennend, geruchlos. Extra-Preise für Hotels: 1 kg. Fr. 2.-, 10 kg. Fr. 18.- L. Zander, chem. Laboratorium Baden (Aargau). 163

A louer ou à vendre pour le 1<sup>er</sup> Avril 1905 Grand Hôtel des Bains Salins de la Mouillère près Besançon (Doubs).

Situation admirable. Vue sur les jardins du Casino de la Mouillère, le parc Micaut et les montagnes du Doubs. 70 chambres de maîtres, 90 lits. Ascenseur, électricité et gaz. Communication directe avec l'établissement des bains et son parc. S'adresser à l'administrateur-délégué M. Charles Savoye, Square d'amour 7, Besançon. 164

Presshefe sehr triebkräftig und haltbar. Prompteste Spedition. Presshefefabrik Gutenberg 688 Kt. Bern. (H3174Y)

Für Berghoteliers. In schönster erhöhter Lage Luzerns, 5 Minuten von Tramway und Promenade, ist eine sehr schöne Wohnung zu 6 Zimmer mit Balkon, Küche und Bad, möbliert, billigst für den Winter zu vermieten. Photographie zu Diensten. Offerten unter Chiffre H1782R an die Exped. d. Bl.

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.

Adresses télégraphiques abrégées.

La direction des télégraphes adresse aux bureaux des télégraphes la circulaire suivante: Diverses demandes et réclamations de même que l'incertitude montrée par les bureaux au sujet des adresses convenues, rendent nécessaire de définir d'une manière précise ce que comprennent l'art. 11 de l'ordonnance du 30 juillet 1886 et l'arrêté du Conseil fédéral du 11 mars 1904 sous la dénomination „adresses convenues.“

L'art. 11 de l'ordonnance pose comme conditions pour l'emploi de telles adresses: 1° qu'une entente préalable doit avoir eu lieu avec le bureau d'arrivée;

2° que les adresses doivent répondre aux règles générales sur le compte des mots; 3° qu'elles doivent être choisies de manière que toute confusion avec d'autres personnes soit exclue.

Or, pendant les 18 ans que de semblables adresses ont été admises gratuitement, de nombreuses combinaisons de mots sont devenues d'un usage habituel pour le public sans rencontrer d'opposition de la part des bureaux, lesquelles, rigoureusement parlant, ne répondent pas aux règles générales sur le compte des mots, ou cela seulement sous le rapport de la longueur du mot, mais sont, d'autre part, composées de telle façon que l'on peut reconnaître d'emblée et sans aucune hésitation à qui le télégramme doit être remis, de sorte que l'entente préalable avec le bureau, ainsi que l'enregistrement de l'adresse sont par le fait absolument superflus.

Il ne semblerait donc pas équitable de traiter des adresses de cette nature, tolérées jusqu'ici, comme adresses à enregistrer, seulement parce qu'elles représentent des combinaisons de mots peut-être inusitées dans la vie privée et commerciale, telles que la réunion du prénom et du nom de famille, des noms de deux associés, des noms de famille du mari et de sa femme, etc.; car si on voulait les considérer comme combinaisons inadmissibles selon l'art. 24 de l'ordonnance, il aurait évidemment fallu le faire aussi jusqu'à maintenant. La question de savoir si cette disposition est vraiment applicable pour la composition de noms propres, soit d'adresses, peut en outre soulever des doutes sérieux. Le même alinéa de l'art. 24 prescrit aussi que, en cas de doute sérieux, la manière d'écrire de l'expéditeur est décisive pour la taxation. Cet article semble permettre une interprétation assez large en ce qui concerne les adresses, par le fait même qu'il établit des exceptions à la règle générale aussi à l'égard de la taxation des noms de localités composés de plusieurs mots, ainsi que des indications distinctives des localités de même nom, cela pour faciliter l'adresse des télégrammes. La même tendance ressort aussi du règlement international qui permet de réunir en un mot les noms de personnes composés de plusieurs mots, ainsi que s'il y a lieu, le nom du bureau et du pays de destination, respectivement de la subdivision territoriale.

On peut donc, dans la limite de 15 lettres par mot pour l'indication du nom du destinataire et aussi lorsqu'il s'agit d'adresses non enregistrées, observer une certaine tolérance à condition que l'adresse soit composée de façon à permettre de voir d'emblée et sans aucun doute à qui est le vrai destinataire. Si l'adresse (c'est-à-dire la combinaison de mots) dépasse le nombre de 15 lettres, elle doit cela va sans dire être taxée pour 2 mots.

Il y a donc lieu de distinguer deux catégories d'adresses abrégées:

1° Celles sans enregistrement, c'est-à-dire celles dont le teneur suffit pour désigner immédiatement le vrai destinataire et pour lesquelles une entente préalable avec le bureau n'est par conséquent pas nécessaire;

2° celles à enregistrer et par conséquent soumises au droit d'enregistrement et à une entente préalable avec le bureau d'arrivée au sujet de leur admissibilité.

Les droits d'enregistrement éventuellement déjà perçus pour la première catégorie doivent être remboursés immédiatement.

Enfin, les bureaux sont autorisés à remettre sans faire de difficultés, aussi après le 1er juillet et pendant une durée de 3 mois, les télégrammes leur arrivant avec des adresses de la 2e catégorie pas encore renouvelées et payées, cela afin de donner aux destinataires en retard le temps de s'entendre avec leurs correspondants. Au moins un mois avant l'expiration de ce terme le destinataire doit être informé par le bureau qu'il est tenu de payer le droit d'enregistrement, s'il désire recevoir plus longtemps les télégrammes sous l'adresse en cause.

Logement des clients chez les particuliers.

Le Bote der Urschweiz reçoit à ce sujet la correspondance suivante de Brunnen:

„On sait que l'année dernière, le Conseil d'Etat de Lucerne avait pris des mesures pour obtenir un contrôle plus sévère du logement des étrangers chez les particuliers, en d'autres termes de l'exercice illicite de la profession de

logeur. Les hôteliers, qui se considéraient comme lésés par les infractions aux dispositions légales sur la matière, saurèrent ces démarches avec satisfaction. Aujourd'hui cependant, ils se voient obligés de constater que l'amélioration attendue pour la saison écoulée ne s'est pas produite, qu'au contraire les abus ont continué d'exister et se sont manifestés en 1903 avec plus d'intensité que jamais. Non contents d'aborder les voyageurs dès leur arrivée à la gare pour les diriger sous des prétextes futiles non pas dans les hôtels et pensions où ils entendaient descendre, mais dans des maisons particulières, les logeurs ont poussé l'audace jusqu'à faire une propagande active au moyen d'enseignes et d'annonces. La section de Lucerne de l'Association des Intérêts du Lac des Quatre Cantons a renouvelé ses instances auprès du Conseil d'Etat et lui a demandé de prendre des mesures énergiques pour la suppression de ces abus, et d'exiger de la police un contrôle des plus sévères.“

Le Vaterland dit à propos de cette correspondance: „Nous ne doutons pas que ces doléances ne soient écoutées. Néanmoins, il ne nous paraît guère possible de supprimer complètement le logement des étrangers par les particuliers. Il ne faut pas oublier que le fait d'être ville d'étrangers par excellence, tout en créant aux citoyens de multiples avantages, leur cause aussi certains désagréments. Il suffit de citer le renchérissement des loyers, des denrées alimentaires, etc. La possibilité de tirer pendant deux mois quelque bénéfice de la location de ses chambres aux étrangers n'est pour mainte famille qu'une compensation minime à ces inconvénients. Il faut donc se garder d'aller trop loin et de prendre des mesures de police par trop rigoureuses. D'autre part, les grands hôteliers devraient donner le bon exemple et appuyer ceux de leurs collègues possesseurs de maisons plus modestes, en ne recourant aux logements particuliers qu'une fois que les petits hôtels eux-mêmes sont garnis. Il n'est certes pas normal de voir les grands hôtels occuper des chambres particulières par douzaines, alors que les petits hôtels ont soit pour soir d'innombrables chambres vacantes. L'année dernière, nous avons formulé dans le Vaterland une proposition de nature à porter remède à cette situation. Il s'agissait pour les hôteliers de Lucerne de créer à la gare ou dans ses environs immédiats un bureau qui fonctionnerait comme office central de logement pendant la haute saison. Ceux des hôtels qui ont toutes leurs chambres occupées le soir en aviseraient le bureau par téléphone. Il en serait de même pour les maisons qui auraient encore de la place disponible. Le bureau se chargerait alors d'effectuer la répartition des étrangers aux différents hôtels. Dès que toutes les bonnes maisons se trouveraient pleines, on aurait recours aux logements particuliers. Nous croyons que de cette façon il serait possible de tenir compte de toutes les intérêts justifiés, et de mettre fin d'une façon définitive à un vieil abus qui donne lieu chaque année à des plaintes nouvelles.“

La Loi sur le Repos au Canton de Genève.

Dans sa séance du 1er juin le Grand Conseil du Canton de Genève a adopté en troisième lecture une nouvelle loi sur le repos des employés, qui entrera en vigueur le 1er septembre et à laquelle sont soumis également les employés d'hôtels et de cafés. Voici les articles principaux:

Art. 1. Tout commerçant ou industriel est tenu d'accorder à toute personne employée par lui dans son commerce ou dans son industrie un jour entier de repos par semaine. Au moins une semaine sur deux, ce jour de congé devra être le dimanche. Les jours fériés sont considérés comme des dimanches.

Art. 2. Exceptionnellement, pour les commerces et industries dans lesquels cette répartition des jours de repos ne pourra être faite en conformité de la loi, le Département chargé de l'application de la loi pourra accorder, sur requête écrite et motivée, l'autorisation de modifier cette répartition et, au besoin, de fractionner les jours de repos sans que cependant ce fractionnement puisse être fait en périodes inférieures à douze heures consécutives commençant ou finissant à midi.

Ces autorisations spéciales seront autant que possible établies sur la même base pour les commerces et industries similaires après consultation des intéressés.

Elles seront toujours révocables.

Art. 3. Les commerçants et industriels sont tenus de déclarer au Département compétent comment ils organisent, pour chacun de leurs employés, la répartition des jours de repos.

A l'exception de ceux qui auront déclaré ne jamais occuper aucun de leurs employés pendant une partie quelconque de la journée du dimanche, les commerçants et industriels doivent tenir à jour un état exact et détaillé des jours de repos accordés à chacun de leurs employés depuis le début de l'année courante, état dont la communication pourra être exigée en tout temps par le Département compétent.

Vermischtes.

Die Zeitung als — Selbstkocher. Längst waren wir, so schreibt man der „Frankf. Zig.“, von dem tausendfältigen Nutzen der Zeitungen überzeugt, aber dennoch überrascht uns die Nachricht, dass man die Zeitungen auch als „Selbstkocher“ verwenden kann, d. h. an Stelle der Kochkisten und ähnlicher Apparate, die in den letzten Jahren zuerst von Volksfreunden, dann von ihren Herstellern so eifrig angeboten wurden. Ihr Name ist ja renommistisch, sie sollten „Fertigkocher“ heissen, da sie nur über Feuer angekochte Speisen weiterschmoren lassen, doch solches Gratis-Weiterkochen und Warmhalten ist ja auch schon löblich genug. Nun scheinen diese Heukisten usw. mit einem Schläge überflüssig geworden zu sein, denn sechs Zeitungsblätter tun dieselben Dienste. Ein Arzt ist in einem Nothfalle auf die rettende Idee gekommen. Frau Hedwig Heyl und Frau Anna Engelken haben die Sachen in ihren Küchen ausprobiert und die letztere berichtet darüber in der Zeitschrift des Deutschen Vereins für Volkshygiene. Das Verfahren ist einfach: Man kocht die Speisen an 12 Pfunden, deren Deckel gut schliessen und deren Griffe nach unten zu legen sind. Dann stellt man den Topf vom Feuer schnell auf sechs Bogen Zeitungen, schlägt sofort das oberste Blatt so dicht wie möglich auf allen Seiten um den Topf und dreht das überstehende Papier zu einem Knoten zusammen. Ebenso verfährt man mit den übrigen fünf Bogen. Dieser sechsfache Papiermantel, dessen Knoten man noch mit Bindfaden sichern kann, wirkt als vorzügliche Isolierung; Reis, Hülsenfrüchte, Gemüse, Schmor- und Kochfleisch, Puddings usw. schmoren stundenlang darin weiter; in drei Stunden sinkt die Temperatur vielleicht nur von 100 auf 75° C. Natürlich wird man die Papierpakete nicht an nassen und kalten Stellen aufbewahren. Am allerbesten kocht es sich in den englischen Zeitungen, denn sie haben das grösste Format.“

Polizeiliche Mahnung zur Vorsicht beim Pilzgenuss. Der Polizeipräsident von Berlin erlässt folgende Warnung: Da mit dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit die Pilze wiederum in der allgemeinen Ernährung die Rolle zu spielen beginnen, wird darauf hingewiesen, dass auch anerkannt geniessbare und bekömmliche Sorten geeignet sein können, die menschliche Gesundheit zu schädigen, sobald sie eine teilweise Zersetzung erlitten haben. Es ist daher beim Einkauf und beim Sammeln von Pilzen darauf zu achten, dass nur junge, durchaus gesunde Exemplare als Nahrungsmittel Verwendung finden dürfen, während die alten, ausgewachsenen, sehr wässrigen oder in Zersetzung befindlichen Pilze zu verwerfen sind. Ein sicheres Merkmal gültiger Pilze von unschädlichen zu unterscheiden, gibt es ausser der genauen Kenntnis der verschiedenen Sorten nicht. Die hierfür empfohlenen Mittel — Eintauchen eines silbernen Löffels, Mitkochen einer Zwiebel, oder ähnliche — sind nur geeignet, Irthümer herbeizuführen und daher zu verwerfen. Es kann nur davon gewarnt werden, unbekannte Sorten von Pilzen zu geniessen. Der vielfach verkaufte Steinpilz ist gefahrbringenden Verwechslungen nicht ausgesetzt; doch empfiehlt es sich, alle ähnlich aussehenden Pilze vom Genuss auszuschliessen, sobald sie an der Bruchfläche in kurzer Zeit blau anlaufen. Ferner wird bemerkt, dass die Unschädlichkeit der gegengitlich auf dem Markt gelangenden sogenannten „Trüffel“, eines nuss- bis Kartoffelgrossen knolligen und ungestielten, der ächten Trüffel ähnlichen Pilzes, der aber aussen gelblich-weiss gefärbt und häufig warzig-schuppig ist, noch nicht erwiesen ist, so dass sein Genuss besser unterbleibt. Im allgemeinen kann empfohlen werden, alle Pilze — auch die getrockneten — nach dem Reinigen mit kaltem Wasser zunächst einmal mit Wasser aufzukochen, dieses Wasser wegzugliessen und die Pilze alsdann erst weiter zu verarbeiten. Vorzüglich gilt das für die Morehlen, unter welchem Namen fast ausschliesslich die Lorcheln verkauft werden, die einen gesundheitlich nicht unbedenklichen, aber durch das Abkochen nach bisherigen Erfahrungen zu entfernenden Stoff enthalten.

Verkehrswesen

Die Pilatus-Bahn hat vom Januar bis Mai 4,238 Personen befördert.

Die schweizerisch-italienischen Handelsvertragsunterhandlungen, die am 24. Mai unterbrochen worden waren, sind dem Vernehmen nach nächstens wieder aufgenommen werden.

Wegbarmachung des Jochpasses. Der längst postulierten Ueberwegung des Jochpasses (Meiringen-Engelberg) wird sich der Oberländer Verkehrsverein aller Kräfte anschliessen. Es wurde aus den Herren Dr. Michel, Gurtnier, Seiler und Hartmann bestehende Delegation ernannt, um gemeinsam mit den Interessenten Meiringens mit den leitenden Persönlichkeiten in Engelberg die nötige Fühlung zu gewinnen. Die Begehung des Passes soll im nächsten September stattfinden.

Postmarkenhefte. Gelegentlich der Prüfung der eidgen. Staatsrechnung pro 1903 brachte Ständerath Robert eine von der Oberpostdirektion geplante Heftchen, immerhin aber praktische Neuerung — die Erstellung von Postmarkenheftchen — zur Kenntnis der Ratsmitglieder. Es sind dies 7,5 cm lange und 5 cm hohe Postmarken enthaltende Kartonschläge, die der Postverwaltung im Interesse des Verkehrs auszugeben beabsichtigt. Es wird darüber gesagt: „Es ist vorläufig — als Auflage pro laufendes Jahr — die Erstellung von 450,000 Heftchen 5er und 300,000 Heftchen 10er Marken in Aussicht genommen und es sollen, zufolge der Verfügung des Departements, die Heftchen zum Nonnerwert von Fr. 1.20 und Fr. 2.40 an das Publikum abgegeben werden. Die Kosten der Erstellung derselben, die für die 750,000 Stück ca. Fr. 4000 betragen, fallen zu Lasten der Postverwaltung. Es ist die vorläufige Abgabe der Heftchen an sämtliche Postbüreaux I. und II. Klasse, ferner an sämtliche Poststellen mit Fremdenverkehr und an solche Büreaux III. Klasse vorgesehen, bei denen darüber Nachfrage besteht. Die Heftchen bestehen aus 4 Markenblättern à 6 Stück mit 5 passenden, dünnen Zwischenblättern aus Pergamin werden und mit einem Kartonschlag in gefälliger Form und Ausstattung, in den Farben, die ungefähr dem Grün und Rot der 5er und 10er Frankomarken entsprechen, versehen. Falls nichts Störendes eintrifft, hofft die Oberpostdirektion, die Ausgabe der Markenheftchen auf 1. Juli nächsthin ermöglichen zu können.“ Die eidgen. Postbehörde erweist mit Einführung dieser Neuerung sich und dem Publikum einen Gefallen: Im Brief- und namentlich im Kartenvorkehr dürfte nur die Zahl resp. die Anzahl unfrankierter Sendungen sich bald erheblich vermindern.

Fremden-Frequenz.

Basel. Im Mai sind 18,973 Fremde abgestiegen, die sich auf 98 Gasthöfe und Logierhäuser verteilten.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 17 mai au 28 mai: Angleterre 1545, Suisse 806, France 1834, Allemagne 630, Amérique 199, Russie 387, Italie 43. Diverses 296. Total 5190.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrs-bureaus verzeihnten die stadtherrlichen Gasthöfe im Mai 1904: 9585 registrierte Personen (1902: 9791). Schweiz 4625, Deutschland 2123, Frankreich 1007, Oesterreich 343, Russland 308, England 491, Amerika 286, andere Länder 407.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 21. bis 27. Mai: Deutsche 607, Engländer 162, Schweizer 254, Franzosen 29, Holländer 55, Belgier 29, Russen und Polen 71, Oesterreicher und Ungarn 48, Portugiesen, Spanien, Italiener, Griechen 57, Dänen, Schweden, Norweger 25, Angehörige anderer Nationalitäten 83. Total 1386.

Luern. Verzeichniss der in den Gasthöfen und Pensionen Luerns in der Zeit vom 1. bis 31. Mai 1904 abgestiegenen Fremden: Deutschland 6345, Oesterreich Ungarn 362, Grossbritannien 3322, Vereinigte Staaten (U.S.A.) u. Canada 1186, Frankreich 915, Italien 296, Belgien und Holland 648, Dänemark, Schweden, Norwegen 344, Spanien und Portugal 62, Russland (mit Ostsee-provinzen) 392, Balkanstaaten 74, Schweiz 3988, Asien und Afrika (Indien) 219, Australien 112, verschiedene Länder 38. Total 18,804 Personen.

Saison-Eröffnungen.

- Airolo. Hotel Lombardi, 9. Juni. Drahtseilbahn zu den Reichenbachfällen, 6. Juni. St. Gotthard. Hotel Monte Prosa, 9. Juni. Meiringen. Alpenhotel, 6. Juni. Val Piora. Hotel Piora, 9. Juni. Wengen. Hotel Blümlisalp, 5. Juni. Jungfrau-Bahn (Stroocke Scheidegg-Eigerjoch-Eigerwand) 6. Juni.

Witterung im April 1904.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

Table with columns: Station, mit Regen, Schnee, Nebel, helle, trübe, mit starkem Wind. Rows include Zürich, Basel, Neuchâtel, Genf, Montreux, Bern, Luern, St. Gallen, Lugano, Chur, Davos, Rigi.

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 134, Basel 99, Bern 182, Genf 149, Montreux 122, Lugano 181, Davos 162

Briefe.

die nur für den Unterzeichneten bestimmt sind, beliebe man mit der Aufschrift „persönlich“ zu versehen. Otto Amser, Chef des Centralbureaus.

Genf + Hôtels-Office + Genève

18, rue de la Corraetterie, 18

Internationales Bureau für Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Gasthäusern und Pensionen. Inventur-Aufnahmen. Geogrätet und geogrätet von Hotels. Bureau International pour Ventes, Achats et Locations d'Hôtels. Arbitrages, Expertises, Inventaires. Créé et administré par un groupe d'Hôteliers.

Demander le prospectus et les formulaires.

# „Triumpf“

Tafelgeschirr-  
Spülmaschine

mit

## Handbetrieb

Halber Preis  
Kein Kraftverbrauch  
Leichte Bedienung

Spült, trocknet, wärmt,  
3000 Stück pro Stunde

## Hugo Schuster

Moderne Spezialmaschinen  
und Apparate

Stuttgart Tübingerstrasse  
Nr. 49

Telegramm-  
Adresse: Hugo Schuster, Stuttgart.

1788

# Hotelier

jung, tüchtig, versierter Fachmann, der 4 Hauptsprachen vollkommen mächtig, sucht für Wintersaison aktive

## Beteiligung

mit Einlage oder Direktorstelle mit Gewinnanteil.  
Offerten an die Exped. d. Blts. unter Chiffre H. 1797 R.

## Gare de Menton près Monte Carlo.

### A LOUER

pour le 1<sup>er</sup> Janvier 1905 le Terminus Palace Hôtel de plus de 100 chambres ainsi qu'un restaurant-brasserie. Aucune concurrence possible. L'hôtel occupe toute la façade de la cour des voyageurs et de l'avenue de la gare. Il pourra rester ouvert toute l'année. Loyer très avantageux. S'adresser: Allardi, 38 rue Pastorelli, Nice (Alpes-Maritimes). 1776

# Haus-Telephon

Unentbehrlich für den modern. Hotelbetrieb.  
Unerreicht in Einfachheit, Bequemlichkeit  
und Eleganz.

Ersparnis an Bedienungspersonal.  
Renommée für das Hotel.  
Installation ohne Störung des Betriebes  
und der Gäste.

Keine neuen Leitungen. Geringe Kosten.  
218328 Stück in 18 Monaten verkauft.  
Kostenanschläge gratis.  
Weitgehendste Garantie.  
Verlangen Sie Prospekte von

R. Huppertsberg  
88 Asylstrasse 88. ZÜRICH V.

## Zu verkaufen

zu aussergewöhnlich günstigen Bedingungen  
an einem Fremdenplatz (Berneroberland), der zufolge in Aussicht  
stehender günstiger Bahnverbindungen grosser Entwicklung entgegen-  
geht.

ein sehr gut eingerichtetes Hotel  
mit 40 Betten, grossem Garten und Terrain zur Erweiterung.  
Offerten an die Expedition d. Bl. unter Chiffre H 1737 R.

Fromage d'Unterwald à râper gras vieux  
Beurre frais de centrifuge • Beurre frais de pure crème  
fournit en premières quités à prix modérés 167  
OTTO Amstad à Beckenried, Unterwald.  
(OTTO est nécessaire pour l'adresse.)



A remettre  
de suite à Genève, pour cause  
majeure, un bon hôtel de 2<sup>o</sup>  
ordre, situé au centre des affaires.  
Pour tous renseignements s'adresser  
à MM. Dufresne & Gerdil,  
Croix d'Or 24, Genève. (115936X) 636

1<sup>re</sup> Marke (H. 687)  
**KRONEN-  
ZÜNDHÖLZER**  
FABRIK KANDERBRÜCK.

## Weinverkauf.

Es werden frühändig verkauft:  
2900 Lit. Waadtländer Jahrg. 1901  
1400 „ Walliser „ 1900 u. 1903  
(Rialing & Muscat)  
1400 „ Churer „ 1902  
3550 „ Malanser „ 1901 u. 1902  
6800 „ Hallauer „ 1900 u. 1901  
1902  
1350 „ He-dener „ 1900  
900 „ Stammheimer „ 1900  
1380 „ Rudolfiner „ 1901  
1400 „ Wiesendanger „ 1900  
1400 „ Wartgütler „ 1903  
700 „ Tyroler „ 1902  
650 „ (Süssdruck) 1903  
Die Weine sind s. Zt. direkt  
von den Produzenten be-  
zogen, sorgfältig gekellert  
und garantiert absolut rein  
und real erhalten worden und  
können sehr billig, jedoch nur  
in Bezügen von nicht unter 200 Lit.  
abgegeben werden. Ausserge-  
wöhnlich günstige Kaufs-  
gelegenheit. (OF 6596) 3798  
Anfragen und Bestellungen sind  
zu richten an das Rechtsbureau von  
J. Fischer, Seebahnstrasse 117,  
Zürich III.

Das Neueste in  
**SERVETTEN**  
Leinen- und Fantasie-Designs  
Grosse Auswahl • Billige Preise  
Muster zu Diensten  
Schweizer.  
Verlagsdruckerei  
Basel.

Un maître d'hôtel,  
un directeur - chef de réception  
un concierge  
cherchent engagement pour grande  
maison. Adresser les offres sous  
chiffre H 1792 R à l'expédition du  
journal.

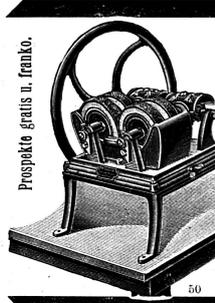
## Für Vergütungsplätze!



Fr. 350.- 169  
Automatische Schaukeln  
Kleppmöbel  
in rot, grün oder blau.  
Pilzmöbel, grossartige Neuheit  
für Garten und Veranda  
zu Fabrikpreisen.  
Lawn-Tennis  
Golf und Croquets  
Ballschutzwände in modernem Styl  
Personenwagen und Postkarrenautomaten  
Neue prakt. Nickel-Zeitungshalter  
Billard Nicolas  
Man vorzuzieh. Preisliste.  
Versandhaus Puppenfee, Strassburg i. E.

Hotel  
zu pachten gesucht  
von tüchtigen, kapitalkräftigen  
Geschäftsleuten. Langjährig im  
Fach mit bestem Erfolg tätig. Am  
liebsten Wintergeschäft. 703  
Offerten unter Chiffre N35779  
an Haasenstein & Vogler,  
Bern.

Zu vermieten  
neugebaute Villa in  
Paradiso bei Lugano  
in einer von Fremden sehr  
besuchten Lage, als 705  
Hotel-Restaurant  
sehr geeignet. Auskunft ert.  
Avv. Battista Moroni,  
Notario in Lugano. (1122170)



Prospekte gratis u. franko.

## Th. Sackreuter,

Frankfurt a. M., Schillerplatz 5/7.  
Messerputzmaschinen eigener Konstruktion u. Anfertigung.  
Präzisionsarbeit.  
Seit 17 Jahren glänzend bewährt.  
Neueste Verbesserung.  
Gehärtete Stahlzahnäder.  
Modelle für Kraft- und Handbetrieb.  
Dépôt in der Schweiz:  
Th. Meyer-Buck, Zürich, zur Schiffleuten.

Hotelbesitzer und Hotelangestellte  
gestatten wir uns ergebenst hierdurch speziell aufmerksam zu machen auf unsere beiden  
**Plazierungsbureau „International“**  
in ZÜRICH Niederdorfstrasse 18, Telefon 4101. \* In GENÈVE Rue de Berne 8, Telefon 84.  
Telegramm-Adresse für beide Bureaus: BUREAU INTERNATIONAL.  
Dieselben befassen sich mit Vermittlung von Stellen für gut empfohlenes weibliches und männliches Personal jeder  
Kategorie für Bureau, Saal, Restaurant, Küche, Etage, Lingerie, Portierdienst in Hotels u. Restaurants in der Schweiz u. im Ausland.  
**Die Landesverwaltung „Schweiz“**  
des Internationalen Genfer Verbandes der Hotel- und Restaurants-Angestellten. 131

## Solide

## Hotel-Fahnen

aus ganz  
dauerhaftem Schiffsflaggentuch  
hergestellt 1755  
in den verschiedenen Grössen.

Franz Carl Weber  
Zürich.

Illustrierter Katalog über  
Fahnen und Dekorations-Artikel  
gratis. 174

## Zu verkaufen

spotbillig grössere Partie ge-  
brauchter, guterhaltener  
Gartenmöbel.  
Offerten sub. „Restaurant“ poste-  
restante Zürich. 34

## Appenzeller

Landjäger und Pantli  
vorzüglichster Qualität, nur luft-  
getrocknete Ware, liefert das ganze  
Jahr das Spezialgeschäft von  
E. Frey, Metzgerei, Rehetobel  
2321 (Appenzel A. Rh.) 076544  
Prompter Versand. Preisbindung.

Wegen Platzmangel zu verkaufen  
**200 Eisenbetten**  
mit Drahtmatratzen, zu ausnehmbar  
à Fr. 14.80 franko. (Zürich) 2677  
Eisenmöbelfabrik Emmishofen.

## Luxemburg.

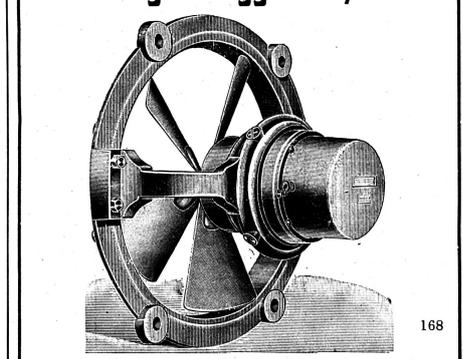
In Luxemburg, in der Nähe des  
Centralbahnhofs, in frequenter  
Lage, ist per August oder Septbr.

## Pracht-Neubau

für Hotel mit Bierrestau-  
rant oder auch für Bier-  
restaurant allein geeignet,  
zu vermieten. Im Erdgeschoss  
grosser und kleiner Saal, Stube,  
Küche. Die 4 Etagen bestehen  
aus je 7 Zimmern mit je 2 W. C.  
Auf Wunsch des Mieters würde  
ev. das Erdgeschoss, nebst Woh-  
nung, allein vermietet. Für tüch-  
tigen kapitalkräftigen Oberkellner  
oder Hotelier bietet sich hier selten  
günstige Gelegenheit zu einer guten  
Existenz. (H1796D) 704  
Offerten an JOS. GIVER,  
Exportbieregeschäft zu Luxem-  
burg-Bahnhof.

S. GARBARSKY  
Wäsche-fabrik  
Zürich Berlin  
Specialgeschäft für feine  
Herrenwäsche  
&  
Modeartikel  
Cataloge zu Diensten

## A. Kündig-Honegger & Co, Zürich



168  
liefern als Spezialit. Zimmer-Ventilatoren  
mit Wasser- oder elektrischem Betrieb für Hotel,  
Sinatoren, Restaurant etc.  
Komplette Ventilations- und Lüftungs-Anlagen  
für Speisesäle, Hotel- u. Waschküchen, Closets etc.  
Beste Referenzen über ausgeführte Anlagen.

## HOTELIER.

Disposant d'un certain capital, âgé de 30 ans, connaissant  
parfaitement les 4 langues et représentant bien, cherche place  
comme  
Directeur-Gérant ou Chef de Réception.  
Bonnes références. Adresser les offres à l'administration du  
journal sous chiffre H. 1799 R.

## Zu verkaufen

aus Gesundheitsrücksichten ein gut eingerichtetes  
**HOTEL**  
mit Clientel, in einem aufblühenden Lungenkurort I. Ranges.  
Zum Hotel gehört ein grosses Garten-Grundstück und könnte  
nach Belieben für Sanatorium eingerichtet werden.  
Offerten unter Chiffre H. 1795 R. befördert die Exp. d. Blts.

## Volontär.

Kaufmännisch gebildeter Herr, repräsentationsfähig, der  
Hauptsprachen mächtig, sucht per sofort behufs gründlicher Er-  
lernung der Hotelbranche Volontärstellung in einem erst-  
klassigen Hotel. Reflektiert wird nur auf solche Stellung, in  
welcher der Suchende auch zu allen Arbeiten praktisch heran-  
gezogen wird. Offerten unt. Ch. H 1799 R an die Exp. d. Bl.

## HOTELIER

mit flotten Wintergeschäft, sucht sich mit etwas  
**Kapital**  
an besserem Sommer-Saisongeschäft zu beteiligen.  
Offerten befördert unter Chif. H. 1800 R. die Exp. d. Bl.

## Zu verkaufen

prima situirtes und sehr rentables  
**Hotel I. Ranges in Paris**  
mit ca. 100 Betten. Anzahlung Fr. 80.000. Direkte Offerten  
von Selbsttreibekantanten unter Chiffre H 1781 R an die Exp. d. Bl.

## Directeur d'Hôtel

est demandé pour hôtel de 50 chambres, de 1<sup>o</sup> ordre, dans le  
midi de la France.  
Envoyer les offres avec copies des certificats et photo-  
graphie sous chiffre H. 1796 R. à l'expédition du journal.



# OCCASION!

Feinste Referenzen.

Zufolge bevorstehenden Umzuges per 1. Juli a. c. gewähren wir, um möglichst mit unserem Lager zu räumen, auf neue und gebrauchte Pianos

bedeutenden Rabatt.

Verkauf direkt ab Fabrik. Verlangen Sie Offerte.

## REUTEMANN & GEIGER

Pianofabrik. Zürich I. Friedensgasse No. 9.

**Locarno**

Auf dem Monti von Locarno, 900 Meter über dem Lago Maggiore, ist ein Grundstück von über 28,000 qm. Bauterrain in schönster, staubfreier, aussichtsreicher Lage zu verkaufen. Ebenso grosse Fläche dazu gehörig.

Geeignet für: Grossartiges Hotel mit Park, Herrschaftliche Villa mit Park, Sanatorium.

Adresse: Fag. poste-restante, Locarno.

**Moderne Bade-, Toilette-, Closets- und Wasch-Einrichtungen.**

Grosses Lager in Closets engl., Badeöfen, Badewannen (Zink, Kupfer, Gussemail), Wandbrunnen und Becken, Waschapparate und Tröge.

Gewissenhafte, zweckentsprechende Ausführung. Kostenvoranschläge, Pläne etc. gratis. Beste Referenzen für ausgeführte Installationen.

Fr. Eisinger, 26 Aeschenvorstadt 28, Basel.

**Zu verkaufen.**

Ein best frequentiertes und alt renommirtes Geschäftsreisenden- und Passanten-Hotel, mit grossen Wirtschaftslokalitäten, 50 Fremdenbetten, sowie mit Stallungen und event. der im besten Betriebe sich befindlichen Fuhrhaltereie, mit einer Gesamt-Jahreseinnahme von rund Fr. 80,000.— in einer Kantonshauptstadt mit stark zunehmender Entwicklung ist zu verkaufen und kann auf Wunsch sogleich angetreten werden.

Offerten unter Chiffre H 1775 R an die Exped. ds. Bl.

**Fremdenpension- oder Hotel-Übernahme.**

Ein wohleingerichtetes, musterhaft geführtes kleineres Hotel oder grössere Fremdenpension von gebildeter, deutscher, energischer Dame mit französischen und italienischen Sprachkenntnissen käuflich zu übernehmen gesucht. Französische Schweiz und Riviera bevorzugt. Gefl. Offerten unter H 1796 L an Haasenstein & Vogler, Lausanne 691

**Spiele für's Freie:**

Lawn tennis | Raquettes, Bälle, Netze, Pfosten, echt engl. Fabrikat

● Ia. Fussbälle ●

Garten-Croquettspiele

Boccia, Froschwurfspiele, Jeux de fêchettes, Sport-Bogen, Hängematten. 1755

Stets reich assortiertes Lager in Spielwaren

Franz Carl Weber

60 u. 62 Bahnhofstrasse Zürich Bahnhofstrasse 60 u. 62

**Hotel-Verkauf.**

Ein altrenommiertes, solid bürgerlich gehaltenes und gut eingerichtete Hotel an verkehrsreicher Lage der Stadt Zürich ist zu verkaufen. 34 Zimmer. Elektrisches Licht. Stallung für 8 Pferde. Einem tüchtigen und geeigneten Uebernehmer würde das Geschäft eine lohnende Existenz bringen. Seröse Selbststrelkanten beliehen sich brieflich zu wenden an das Advokatu- und Verwaltungsbureau J. C. Ganz und H. Güller, Thalgasse 35 in Zürich I. (Za8218) 2705

Nach Nizza sucht zum kommenden Herbst energischer tüchtiger Fachmann, seit einigen Jahren Leiter eines der bedeutendsten Hotels Europas, Stellung als

**Direktor.**

Eventuelle spätere Beteiligung oder Ankauf des Geschäftes nicht ausgeschlossen. Vorhandenes Kapital bis zu 100,000 Franken. Gefl. Offerten unter Chiffre H1787 an die Expedition ds. Blattes.

Garantiert reines Oliven-Speise-Oel

versendet direkt an Private in jeder Packung.

\*1 Postkoll. "Crema de la Crema" . Fr. 12.— (mit Kg. 4 Netto-Inhalt), \* Kleinstes Quantum.

1 Postkoll. "Excelsior" . Fr. 11.— gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. — Frachtfrei. — Katalog steht auf Verlangen gerne zur Verfügung.

Erstes Exporthaus der Riviera: R. Ferrari, Porto-Maurizio (Italien).

**Ernst Schneider & Cie.**

Eiskasten — Zürich — Fabrik.

Bier- Büffets

mit und ohne Schanksäulen.

Conservatoren u. Glacemaschinen

Ueber 100 Stück verschiedener Ausführungen und Dimensionen am Lager 152

On cherche associé ou acheteur

pour un hôtel de Florence, 75 chambres, clientèle première classe, ascenseur, chauffage central, lumière électrique.

S'adresser au plus tôt à l'avocat T. Magherini, via Vigna Nuova 22, Florence. 1777

Die besten Kühlanlagen und Eisschränke bauen Kienast & Bäuerlein, Zürich.

Wir empfehlen ferner: Küchenstöcke, Hau- und Tranchiermesser, Stähle, Fleischhackmaschinen etc. 136

Boucherie - Charcuterie

**Gust. Walter, Neuchâtel**

Installation moderne, frigorifique à air sec.

Offre à Messieurs les hôteliers et restaurateurs toute viande première qualité à des prix avantageux. 1778

Arrangements suivant désir.

— Téléphone 184 —

Erhältlich überall in Mineralwasserhdlg., Apotheken, Hotels, Restaurants

**Passugger Tafelwasser.**

ist das beste diätetische Erfrischungsgetränk.

**Ansichts-Postkarten**

liefern als Spezialität in Duplex, Autochrom, Aquarell, Reliefprägung, in Verbindung mit Lichtdruck, in feinen, preiswerten Ausführungen

**WALTER MARTY & CIE**

(H 1381 G) Lithographische Kunstanstalt 643

HERISAU u. ST. GALLEN.

Muster und Offerten stehen zu Diensten.

SCHUTZMARKE

**Sirocco-Glutluft-Kaffeerösterei**

mit elektr. Betrieb

von G. Hofer-Lanzrein, Thun.

Vorteile der Sirocco-Röstung: Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. — Vollständig dampffreie Kühlung.

Bewährte Mischungen in allen Preislagen.

Man verlange Muster.

Fabrikation von: 147

Tafelhonig — Zucker-Essenz Weinessig à l'estragon.

**PORZELLAN-GESCHIRRE** für Hotels und Restaurants, erstklassigste Fabrikat.

feuertest, von grösster Haltbarkeit und kunstvoller Decoration.

**PORZELLANFABRIK WEIDEN, GEBR. BAUSCHER G.M.B.H.**

Prämiiert mit Staatspreisen, 3 Goldene Medaillen etc. Weiden, Bayern.

**Junger Hotelier**

sprachkundig, mit tüchtiger Geschäftsfraus, sucht auf Frühjahr 1905 gutgehendes Hotel, Jahresgeschäft, zu pachten oder zu kaufen

oder event. als Teilhaber mit der Funktion als Direktor in ein grosses Geschäft einzutreten. Gefl. Offerten unter Chiffre H 1790 R an die Exp. d. Bl.

**Wanzen samt Brut**

kann jeder Hotelier mittelst unserem Patent-Apparat selbst gründlich ausrotten — Amlich empfohlen. — Erfolg garantiert. — Approbiert von der Société d'Hygiène de France. Lieferanten grösster Schweizer und ausländischer Hotels. — Prospekte gratis. 151

Desinfektionsanstalt Matthey-Meier & Cie. BASEL.

**A. C. Meukow & Co.**

COGNAC 48 Za1833g

Sämtliche Marken stets vorrätig im General-Depot für die Schweiz: Baur au Lac, Zürich. \* Abteilung für Weinhandel.

**Zu verpachten**

in einer Kantonshauptstadt der Zentralschweiz ein Hotel mit 30 Betten, Restaurant, Café, Billard, grossem Speisesaal nebst Stallungen per sofort an ganz solide und tüchtige Kraft.

Auskunft erteilt sub Chiffre Zäg T 44 Rudolf Mosse, Solothurn. (Zäg T 44) 2701

**Für Einzelbeleuchtung v. Hotels**

Vilen, Fabriken, Krankenhäuser u. s. w. ist der Luftgas-Automat „Phobos“ mit Regulateur „Reform“ das Beste der Gegenwart. Für Licht- und Nuttzgaszwecke gleich rationell. Keine Maschine, kein Kammeresystem, kein Schöpfwerk. Aus geringster reduzierter Bedienung. Regulierung vollständig automatisch. Einzig d. stehendes, konkurrenzloses, bestbewährtes System. Ueber 500 Anlagen im Betrieb.

Spezialgeschäft für Beleuchtung Burger Emmishofen (Kt. Thurgau). 145

**COMESTIBLES.**

E. CHRISTEN, BALE.

**Eau de Contrexéville „Source du Pavillon“:**

Eau de régime des arthritiques, diurétique, reconstituante, digestive, amie de l'estomac. Eau de table de premier ordre en bouteilles et 1/2 bouteilles dans tous les restaurants, hôtels et grands buffets. — Les hôtels, restaurants et buffets disposés à approvisionner d'Eau de Contrexéville, Source du Pavillon, verront pendant la saison thermale leurs noms et adresses affichés à la source comme hôtels correspondants recommandés. Mr. Savoie recevra avec plaisir tous les prospectus, brochures et affiches qui lui seront adressés à cet effet. Ecrire au délégué de la Cie. de Contrexéville pour la Suisse: Mr. Eug. Savoie, Notaire aux Verrières (Neuchâtel). 135

**Hotel-Restaurant mit Lohnkutscherei**

in Fabrikstädtchen und vielbesuchtem Ausflugsort des Ober-Elsass nebst allem Inventar krankheitshalber zu verkaufen. Preis 50,000 Mk. Anzahlung 18,000 Mk.

Offerten unter Chiffre H 1767 R an die Exped. ds. Bl.

**Hotel-Direktor**

mit prima Referenzen, wünscht, mit oder ohne seine ebenfalls tüchtige Frau, Stellung auf den Herbst in Hotel I. Ranges.

Gefl. Offerten an A. B. Kurhaus Tarasp (Engadin). 1794

Privat-Heilanstalt „Friedheim“

Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil Stationen: Bischofszell

in ruhiger, naturschöner Lage mit grossen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von (Za1873g) 49

Alkohol-, Nerven- und Gemütskranken

besseren Stände. Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege.

Besitzer und Leiter: Dr. Krayenbühl.

Wer eine Stelle oder Personal sucht, findet das eine oder andere mit ziemlicher Sicherheit durch ein Inserat im Personal-Anzeiger der Schweizer Hotel-Revue.

Personal-Anzeiger MONITEUR DES VACANCES

Prix des Annonces: Demandes de places: Jusqu'à 7 lignes... Offres de places: Jusqu'à 8 lignes...

Si vous cherchez une place ou du personnel, il est très probable, que vous trouverez l'une ou l'autre par une annonce dans le Moniteur des Vacances.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien (1 Lire zu Fr. —.90) Deutschland (1 Mark zu Fr. 1.20) England (1 Schilling zu Fr. 1.20) Österreich (1 Krone zu Fr. 1.—) Frankreich (zum vollen Wert) Schweiz (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement: Italie (1 Lire à Fr. —.90) Allemagne (1 Mark à Fr. 1.20) Angleterre (1 Shilling à Fr. 1.20) Autriche (1 Couronne à Fr. 1.—) France (au pair) Suisse (au pair)

Inserate und Chiffrebriefe von Privat-Platzierungsbureaus werden nicht berücksichtigt. Les annonces et lettres chiffrées des bureaux de placement privés ne sont pas acceptées.

Stellenofferten \* Offres de places

Bureaufräulein für Postbureau in Hotel allererst. Ranges per 15. Juni gesucht.

Bureauvolontär respective Junger Sekretär für Postbureau eines Hotel ersten Ranges auf 15. Juni gesucht.

Cassieroller est demandé pour un hôtel de premier ordre de la Suisse allemande.

Chef de restaurant. Pour une gracieuse Bahnhofstation de la Suisse allemande.

Cuisinière. On demande bonne cuisinière, âgée d'au moins 30 ans.

Gesucht in ein Exzellenz ersten Ranges der französischen Schweiz.

Gesucht für Kurort der Ostschweiz: ein tüchtiges Zimmermädchen.

Gesucht in Berghotel im Berner Oberland eine Kochtochter.

Gesucht für Kurort der Ostschweiz: ein tüchtiges Zimmermädchen.

Gesucht: eine tüchtige Gouvernante, womöglich mit Sprachkenntnissen.

Haushälterin gesucht auf 15. Juni, zur selbständigen Leitung in Villa eines bedeutenden Badortes.

Haushälterin. Gesucht für kleines Pensionatshotel, wünschenswert in der Nähe eines Kurortes.

Kaffeeköchin. Gesucht zu halbtägigem Eintritt tüchtiges Kaffeeköchin.

KassiererIn per sofort gesucht für grosses Luftkurhotel im Schwarzwald.

Kellnerlehrlinge. Gesucht für die Saison, in Hotel ersten Ranges.

Küchenmädchen. Tüchtiges, zum sofortigen Eintritt für ein kleines Pensionatshotel.

Oberkellner. Junger, tüchtiger, gesucht für kleines Haus ersten Ranges.

Officegouvernante gesucht für Winterstabelle an die Riviera.

Officefräulein. Gesucht ein tüchtiges Officefräulein in Berghotel ersten Ranges.

Portier, deutsch, französisch und englisch sprechend, nur gegen hohen Charakter.

Secrétaire-Volontaire. On demande pour un hôtel de premier ordre de la Suisse française.

Sekretär. In ein Hotel ersten Ranges wird ein kaufmännischer Sekretär.

Sekretär. Gesucht für grosses Hotel ersten Ranges tüchtiger, mit dem Restaurantservice vertrauter Sekretär.

Zimmerkellner für Jahresstelle gesucht, mit event. Aussicht auf Avancement.

Zimmermädchen. Gesucht ein Hotel Europe, Lugano (Tessin).

Zimmermädchen. Zwei Zimmermädchen, welche wohnlich französisch sprechen.

Zimmermädchen. Zwei Zimmermädchen, welche wohnlich können, nach Luzern gesucht.

Stellengesuche \* Demandes de places

Aide-Gouvernante. Tochter gesetzten Alters, sprachlich französisch und fachkundig.

Buffetdame. Zuverlässige Tochter sucht Stelle in Hotel oder besserem Restaurant.

Buffetfräulein oder Stelle als Stütze der Hausfrau bevorzugt, sucht achtbare Tochter.

Bureauvolontär. Gebildete Tochter aus achtbarer Familie, der drei Hauptsprachen vollständig mächtig.

Chef de cuisine. Äg. de 35 ans, parlant français, italien et allemand.

Chef de cuisine. 30 ans, cherche place comme saucier, de préférence à l'année.

Chef de réception. sprachkundig, mit Casu u. Buchführung vertraut.

Congierge. 29 Jahre alt, bestens empfohlen, tüchtig, praktisch und deutsch sprechend.

Congierge. Schweizer, 34 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig.

Congierge oder Conducteurstelle sucht Schweizer, Hauptsprachen perfekt.

Congierge. Schweizer, 36 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig.

Congierge-Conducteur. tüchtiger, seriöser Mann, 30 J. Sprachlich kundig.

Conducteur. Junger Mann von 27 Jahren, deutsch, französisch und italienisch sprechend.

Conducteur oder Portier. französisch, englisch, deutsch und etwas italienisch sprechend.

Controlleur-Magazinverwalter, poliert, Kaufmann, welcher mit Maschinenschreiben.

Econom. Homme marié, 23 ans, ayant occupé poste d'économiste.

Etagegouvernante. Tüchtige, sucht für drei bis vier Hotel oder auch zur Anstalt.

File de salle. Demeille, parlant l'allemand, le français et l'anglais.

Gérante. Une dame très capable, connaissant quatre langues, dirigeant en hiver son hôtel.

Gouvernante d'office. sucht auf Herbst 1904 anderweitig zu verlegen.

Jellner-Volontär. Junger Italiener, von angenehmem Aussehen.

Littier. ein Junger von 23 Jahren, der 4 Hauptsprachen mächtig.

Littier oder Groomstelle wird für untergeordnet, 17 J. gesucht.

Lingère (erste). gewandt und erfahren, sucht Jahresstelle.

Maître d'hôtel ou chef de restaurant. Suisse, les quatre langues, 27 ans.

Metzger. tüchtig und solid, deutsch und französisch sprechend.

Metzger. tüchtiger, sucht Saisonstelle in Hotel. Geht. Offerten an die Expedition dieses Blattes.

Oberkellner. 27 Jahre alt, sprachkundig und tüchtig, im ersten Hause als Oberkellner.

Oberkellner. Junger, tüchtiger Hotelier, gewissermaßen Koch, Kellner, Sekretär.

Oberkellner. 35 Jahre alt, im Winter seit 4 Jahren in der ersten Hausen ersten Ranges.

Oberkellner. 28 Jahre alt, sprachkundig, noch in Stellung als Oberkellner.

Oberkellner. tüchtig, gesetzten Alters, mit Sprachkenntnissen.

Oberkellner. 29 Jahre alt, energisch, deutsch, französisch und englisch sprechend.

Oberkellner-Chef de restaurant. Tüchtiger, 31 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig.

Oberkellner oder Chef de restaurant. Tüchtiger, 27 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig.

Obersaaltochter. Tüchtige, sprachkundige Tochter, sucht Stelle als Obersaaltochter.

Pâtissier (zweiter). Junger, selbständiger Konditor mit zweiter Pâtissier.

Portier. tüchtig, 27 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, wünsch. Stelle als Concierge.

Rôtisseur. Gebildeter Koch, zwei Sprachen mächtig, sucht sofort Stelle als Rôtisseur.

Saalehrtochter. Netze, freundliche Tochter v. 18 Jahren, deutsch u. französisch sprechend.

Saalehrtochter. Tochter von 19 Jahren sucht Stelle als Saalehrtochter.

Saaltöchter. Junge Tochter, deutsch, französisch u. engl. sprechend.

Saaltöchter. deutsch und französisch sprechend, im Service tüchtig.

Saaltöchter. Junge Tochter, deutsch und französisch sprechend, sowie im Saalservice.

Saaltöchter. gut empfohlen, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle.

Saaltöchter (erste). Tochter aus achtbarer Familie, der 4 Sprachen mächtig.

Saaltöchter (erste). im Hotelwesen sehr tüchtig und erfahren.

Saucierstelle sucht junger Mann von 28 Jahren, der seit anfangs Oktober 1904.

Schreiner. tüchtiger, 28 Jahre alt, sucht Stelle in Hotel oder Pension.

Secrétaire-comptable. Demeille, de la Suisse française, les langues de bureau.

Sekretär-Chef de réception. im Hotelwesen tüchtig, oben in Wort und Schrift.

Sekretär-Volontär. 23 Jahre alt, Schweizer, der vier Hauptsprachen mächtig.

Sommelier d'étage. Jeune homme de 23 ans, parlant l'anglais, le français et l'allemand.

Zimmermädchen. tüchtiges, mit guten Zeugnissen, sucht Saisonstelle in Berghotel.

Zimmermädchen. tüchtig, gesetzten Alters, wünsch. Stelle in besseres Hotel.

Zimmermädchen. gewandte, deutsch und französisch Hotel, auf Ende Juni oder Juli.

Zeugnishefte & Anstellungsverträge stets vorrätig für Mitglieder. Offizielles Centralbureau in Basel.

Erstklassiger Hotelier Geschäftsführer gesucht. Für den Betrieb meines Konditorei-Restaurants in St. Moritz-Bad suche ich einen branchekundigen, tüchtigen und zuverlässigen jüngeren Mann.

Hotel oder Restaurant wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Chiffre H1784 R an die Expedition ds. Blattes. A céder pour cause de santé à SAN REMO (Riviera) Restaurant-Brasserie et Café.

A. Wächter-Leuzinger & Cie, Zürich Maschinenfabrik. Teleg. Adr. Wächterleuz Zürich. Einzige Spezialfabrik der Schweiz.

Baldin Weisser, Basel Mechanische Werkstätte und Spezialgeschäft von technischen Einrichtungen für Hotels. Baderzimmer-Einrichtungen in jeder Ausführung.